

TRAVEMÜNDE AKTUELL



**CLASSICAL BEAT
FESTIVAL 2025**

17. bis 27. Juli, Travemünde

**23., 25., 26.07.2025
20:00 UHR**
ATLANTIC Grand Hotel
Travemünde

**THE VOICE
OF AFRICA
RETURNS**
A TRIBUTE TO
MIRIAM MAKEBA
MIT TUTU PUOANE &
ADJIRI ODAMETE

www.classicalbeat.de
Sonderveröffentlichung Sommer 2025

**Tickets
online**



www.classicalbeat.de/ticket

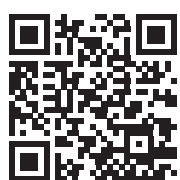


**Stadtwerke
Lübeck mobil**

Mit unseren Linien im Takt bleiben.

**MEER erleben: Mit unseren Strandlinien aus Lübeck
direkt nach Travemünde und zurück.**

Nutzen Sie unsere **Kleingruppenkarte** oder Ihr **Deutschlandticket** und erkunden Sie mit den Linien 30, 40 und 50 die schönsten Strände rund um Lübeck. Mit der **SWL Mobil Planer App** finden Sie immer die richtige Verbindung.



Weitere Infos
unter
mobil.swhl.de

Lübeck | Travemünde

CLASSICAL BEAT FESTIVAL AUF KURS NACH GHANA 17. – 27. JULI 2025



Das CLASSICAL BEAT Festival in Travemünde ist ein Ort vieler mitreißender Begegnungen zwischen internationalen, etablierten Musikkünstler:innen und neuen, jungen Talenten. Die Zusammenführung all dessen in Musik und Erlebnis erschafft eine neue Verbundenheit zwischen Menschen, Orten und Welten und macht dieses Festival so einmalig im Festivalkalender auch in diesem Sommer.

Das CLASSICAL BEAT Festival findet dieses Jahr zum fünften Mal in Travemünde statt und wird sich erneut auf eine Reise in fremde Länder begeben und für spannende Entdeckungen von Land, Leuten und deren Musik beim Publikum sorgen. 2020 startete die Stiftung Neue Musik-Impulse Schleswig-Holstein mit ihren Themenfestivals und dem „Beethoven Experience“ anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven, das klassische Musik, elektronische Klänge und digitale Medien innovativ

verband. Coronabedingt fand es als hybrides Festival statt, dessen innovative Umsetzung in schwierigen Zeiten weithin Beachtung und Anerkennung fand. Auf Beethoven folgte 2021 eine Reise in den Orient, die fernöstliche Klangtraditionen mit Elementen der europäischen Musik verband und neue Perspektiven auf klassische Kompositionen im interkulturellen Dialog öffnete. 2022 lag der Fokus mit „Leine los nach Südamerika“ auf Lateinamerika. Zu hören waren argentinischer Tango, brasilianischer Choro und zeitgenössische Fusion-Projekte aus dem südamerikanischen Raum. Mit „Nordic Sounds“ begab sich das CLASSICAL BEAT Festival auf eine musikalische Reise in den Norden Europas. Das Festival widmete sich den Klangwelten der Ostseeanrainer und Skandinaviens. Im Zentrum standen traditionelle nordische Musikstile sowie deren Verbindung zu Jazz und Neuer Musik. 2024

dann ein transatlantischer Brückenschlag. Unter dem Titel „Big Band Century“ präsentierte das Festival die Geschichte des Jazz – von den Wurzeln im Cotton Club bis zur zeitgenössischen Clubkultur.

In diesem Jahr schlägt das CLASSICAL BEAT Festival die Brücken nach Afrika.

Mit dem Titel „Auf Kurs nach Ghana“ präsentiert es einen musikalischen Dialog zwischen Westafrika & Europa. Im Mittelpunkt steht Ghana mit seiner facettenreichen Musiktradition. Highlife, Frafra-Gospel und Afro-Fusion treffen auf europäische Jazz- und Klassik-Elemente.

Das Festival bringt herausragende Künstler:innen wie Florence Adooni, Tutu Puoane und Adjiri Odametey auf die Bühne und versteht sich als Brückenbauer zwischen Kulturen Kontinenten.

Apartheid und Migration

Adobe Stock



Brücken bauen durch Musik ist eines der zentralen Anliegen des CLASSICAL BEAT Festivals. Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Sprache miteinander verbindet. Wo Worte manchmal nicht ausreichen, findet Musik Wege, Herzen zu erreichen und Verständnis zu schaffen. In einer Welt, die oft von Konflikten, Vorurteilen und Missverständnissen geprägt ist, wird Musik zu einem kraftvollen Instrument, um Brücken zwischen Kulturen, Generationen und Lebensrealitäten zu bauen.

Durch Musik und den Dialog darüber, der Interaktion von Musiker:innen aus verschiedenen Nationen und einem interessierten und begeisterungsfähigen Publikum entstehen Räume des Miteinanders. Ob in einem internationalen Chor, bei interkulturellen Konzerten, bei Straßenmusik oder Festivals wie dem CLASSICAL BEAT Festival, Musik bringt Menschen zusammen, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären. Gemeinsame Rhythmen und Melodien fördern Empathie, schaffen Gemeinschaftsgefühl und stärken das gegenseitige Verständnis.

Durch Musik und den Dialog entstehen Räume des Miteinanders.

Musik überwindet Grenzen. Sie erzählt Geschichten von Schmerz, Hoffnung, Freude und Liebe – Gefühle, die wir alle kennen. Wenn ein Lied aus Ghana auf der Promenade in Travemünde, im Brügmanngarten oder im Konzertsaal des ATLANTIC Grand Hotels erklingt und Menschen unter-

schiedlicher Herkunft gemeinsam tanzen, dann entsteht eine Brücke, die Unterschiede nicht negiert, sondern sie feiert.

In Bildungsprojekten, in Flüchtlingsunterkünften, auf Festivals oder in der Nachbarschaft – überall dort, wo Musik gespielt und gehört wird, kann sie zur Brücke werden: zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen „wir“ und „ihr“, zwischen Fremdheit und Vertrautheit.

Musik baut keine Brücken aus Beton, sondern aus Emotionen, Respekt und gemeinsamer Erfahrung. Sie ist ein leiser, aber kraftvoller Weg, die Welt ein Stück näher zusammenzubringen.

Apartheid und Migration

Im diesjährigen Programm schwingen zwangsläufige politische Themen mit. Einerseits der Kampf der Musiker:innen gegen die Apartheid in den 1940er- bis 1990er-Jahren in Südafrika im Programm „Pata Pata – Tribute to Miriam Makeba“ und das Thema Migration in der Komposition „Migration 2“ des französischen Trompeters und Komponisten Alain Brunet, das in Travemünde Deutschlandpremiere feiert. Migration, die tagesaktuell und politisch kontrovers diskutiert wird, tritt immer dann auf, wenn Menschen wegen politischen Umwälzungen, Krieg, Hungersnot oder klimabedingten Naturkatastrophen zur Flucht und damit in die Migration gezwungen werden. Der Musik und Kultur kommt hierbei eine wichtige gesellschaftspolitische Rolle zu. Sie vereint, befriedet

und findet wie nichts anderes einen so heilenden und verbindenden Zugang zu den Menschen, baut Brücken und findet den richtigen Ton, wenn dieser verloren oder umgeschlagen scheint. Migration bedeutet Vielfalt und macht die Gesellschaft und das Kulturleben um vieles reicher. Lassen wir uns also auf Ghana ein, die Musik und die geladenen Musiker:innen, von denen viele das erste Mal in Travemünde sind.

ATLANTIC Grand Hotel – Ort der musikalischen Begegnung

Gastgeber und Austragungsort des Festivals ist das geschichtsträchtige ATLANTIC Grand Hotel, in dessen historischem Ballsaal schon Künstler:innen wie Josephine Baker, Caterina Valente, Aristoteles Onassis, Kirk Douglas, Sophia Loren und viele weitere Kreative aufgetreten sind oder zu Gast waren. Es heißt, dass sich Thomas Mann in den Räumlichkeiten des Grand Hotels für seinen Roman „Buddenbrooks“ hat inspirieren lassen. Was für ein Impuls und Ansporn für alle beteiligten Künstler:innen und gerade für die jungen Nachwuchskünstler:innen, die in den Ensembles des Festivals zusammengefasst werden oder die im „Artist in Residence“-Programm im Garten des Hotels auftreten.

Aufs Meer schauen, die Füße im Sand, den Wellen lauschen und an nichts denken – das ist Travemünde, die schöne Schwester Lübecks, und Setting des CLASSICAL BEAT Festivals. Das Ambiente könnte

nicht perfekter sein. Typisch Travemünde heißt: Malerische Altstadt, historische Seebadkulisse, Schiffeschauen im Hafen, Laufsteg Nordermole, herrlicher Sandstrand, der älteste Leuchtturm Deutschlands und die legendäre Viermastbark Passat. Und auch die „neue“ Seite von Travemünde – der Priwall – ist atemberaubend. Das Seebad hat sich in den vergangenen Jahren rundum erneuert und verbindet heute moderne Architektur und entspannten Lifestyle mit historischer Seebadtradition.

Das Festivalhotel liegt in erster Reihe direkt an der Ostsee, an einem der breitesten und schönsten Strände der Region – mehr als vier Kilometer feinsten Sandstrand und nur ein Katzensprung entfernt von der sehenswerten, hervorragend erhaltenen Altstadt Travemündes und dem bunten Treiben der Travemünder Woche, in dessen Rahmen das CLASSICAL BEAT Festival als Kulturpartnerprogramm stattfindet. Das ATLANTIC Grand Hotel ist ein Ort zum Sein, hier kann man genussreich speisen, einen Cocktail an der Bar trinken, Kultur erleben, der Musik lauschen und Gedanken auf Reisen und in ferne Länder schicken.

Ein bekanntes ghanaisches Sprichwort lautet: „Wenn die Trommel schlägt, tanzt das ganze Dorf“

und meint damit, wie Musik und Rhythmen Menschen zusammenbringen und Gemeinschaft schaffen. Es zeigt, wie wichtig Musik in der ghanaischen Kultur ist und wie sie alle verbindet.

In diesen Trommelwirbel stimmt das diesjährige CLASSICAL BEAT Festival ein und verführt sein Publikum zu einer musikalischen Entdeckungsreise mit Kurs auf Ghana!

Diese Lieder vermischten sich wiederum mit den Klängen der amerikanischen Indianer, auf die die Kolonisten trafen. Puritaner und Pilgerväter sangen bei Versammlungen und in der Kirche Hymnen und Psalmen ohne Instrumente. Der englische und schottisch-irische Adel erinnerte sich an Balladen von den britischen Inseln, und die Sklaven, die mit Sklavenschiffen nach Amerika gebracht wurden, brachten die Gesänge und Rhythmen Afrikas mit.

Die Verflechtung europäischer und afrikanischer Musikstile ist vielleicht der wichtigste Faktor in der Geschichte der amerikanischen Musik. Vor allem im Süden traf die Musik schwarzer und weißer Arbeiter aufeinander, wurde neu gemischt und vermisch. Die versklavten Menschen und ihre Nachkommen fügten den europäischen Liedern und Instrumenten einen flüssigen und ausdrucksstarken Gesangsstil und ein hoch entwickeltes Rhythmusgefühl hinzu. Auf diese Weise entstand eine neue afroamerikanische Musik.

Durch die Sklaverei kamen mit den Arbeitern kraftvolle Rhythmen aus Afrika in den Süden von Nordamerika, die sich mit den Tonleitern der europäischen Musik



Atlantic Grand Hotel Travemünde - Classical Beat 2024

vermischten und den Blues hervorbrachten. Dieser wurde von ihnen oft bei harter Arbeit gesungen. Diese Melodien entwickelten sich schließlich durch weitere unterschiedliche Einflüsse weiter. Musikerinnen und Musiker mit unterschiedlicher Herkunft, wie zum Beispiel ein armer Bluesgitarrist vom Land, ein Geiger aus der kreolischen Mittelschicht und ein Trompeter aus einer der vielen Marching Bands, trafen sich spontan und spielten in den zahlreichen Tanz- und Vergnügungslokalen zum Tanzen auf. Die afroamerikanische Kultur hat einige der reichhaltigsten Musikgenres in den Vereinigten Staaten hervorgebracht: Gospel, Blues, R&B, Soul, Funk und Zydeco. Kombiniert mit anderen Elementen entstanden daraus auch Rock'n'Roll und Rock.

Und natürlich der Jazz. Er zeichnet sich durch einen starken Rhythmus, blaue Noten und Improvisation aus. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich der Jazz in verschiedene Richtungen entwickelt und zahlreiche Unterkategorien wie Bebop, Cool Jazz, Fusion, Latin Jazz, Smooth Jazz usw. hervorgebracht. Er hat sich auch internationalisiert und neue Jazzstile hervorgebracht, die sich von den amerikanischen Jazzwurzeln unterscheiden. Der Jazz entstand um die Jahrhundertwende in New Orleans, einem Kreuzungspunkt der Musikkultur. Der Jazz hatte seine Grundlage in den religiösen Rufen, Tänzen, Arbeitsliedern und dem Blues der Afroamerikaner. Die unterschiedlichen und farbenfrohen Musikstile schufen eine Vielzahl von Volks- und Unterhaltungs-

musik. Sie trugen zur Entwicklung des Jazz bei und beeinflussten auch die Arbeit amerikanischer klassischer Komponisten.

Zu den einflussreichen Jazzmusikern gehören Miles Davis, John Coltrane, Louis Armstrong, Charles Mingus, Duke Ellington, Charlie Parker, Dizzy Gillespie, Bud Powell, Max Roach, Roy Hargrove, Pat Metheny, Marcus Miller, Herbie Hancock, Wayne Shorter, Bill Evans, Ornette Coleman, Theolonious Monk und Sonny Rollins.

Einige von Ihnen werden Sie während des CLASSICAL BEAT Festivals in vielerlei Facetten hören. Jazz in seiner klassischen, wohl bekannten reinen Form und in Form von Neuinterpretationen der jungen Talente, in einer musikalischen Verschmelzung von Klassik und Jazz, was heute zum guten Ton und der Ausbildung von Musiker:innen gehört. Lang vorbei der handfeste Skandal aus dem Jahr 1959, als der französische Pianist, Komponist und Arrangeur Jacques Loussier (1934-2019) die Musik von Johann Sebastian Bach neu arrangierte und sie in ein Gewand aus jazzigen Klängen und Rhythmen setzte. Loussier, der damals als 24-Jähriger der erste Musiker war, der konsequent klassische Musik mit Jazz verband, ist heute Bestandteil jedes Musikstudiums, unzähliger Workshops und Crossover-Projekte, die unsere Musiklandschaft und auch das Programm des CLASSICAL BEAT Festivals so spannend und abwechslungsreich machen.

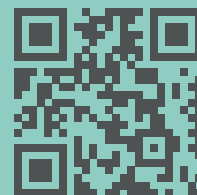
Besuch aller Konzerte des Festivals

UNSER SPARTIP:

Festivalpass: 70 €

Studierende, Schüler*innen: 30 €

www.classicalbeat.de/ticket



ERÖFFNUNGSKONZERT



Florence Adooni and Band ©

DONNERSTAG 17. Juli 2025 FLORENCE ADOONI – FRAFRA SENSATION AUS GHANA

KONZERTBEGINN 19:30 UHR | EINLASS: 18:30 UHR
ATLANTIC GRAND HOTEL TRAVEMÜNDE IM GARTEN
(bei schlechtem Wetter im Ballsaal)

Tickets: Vorverkauf: EUR 25 | Studierende, Schüler:innen EUR 10*
Abendkasse 30 € | Studierende, Schüler:innen 15 €
*zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren

Die ghanaische Highlife- und Gospelsängerin Florence Adooni eröffnet das CLASSICAL BEAT Festival mit einer Mischung aus traditionellen Frafra-Gos-

spels, modernem Highlife und spirituellem Jazz. Gemeinsam mit ihrer achtköpfigen Band, bestehend aus den besten jungen Highlife-Musiker:innen Kumasis, bringt sie einen einzigartigen, pulsierenden Sound nach Travemünde. Florence Adooni verbindet die wandernden Melodien des nördlichen Ghanas mit dem Highlife-Rhythmus der Ashanti-Region. Ihre Debütsingle „Mam Pe'ela Su'ure“ wurde weltweit gefeiert. Ihre Musik vereint ghanaische Traditionen mit Pop, Rock und Jazz, begleitet von festlichen Bläsern und treibenden Rhythmen.

Als eine der führenden Stimmen der Frafra-Gospel-Szene begeistert Florence Adooni mit tiefem Ausdruck und einem unverwechselbaren Stil. Ihre Auftritte sind mehr als Konzerte – es sind Tanzpartys, die das Publikum mitreißen und niemanden stillstehen lassen. Aufgewachsen in Kumasi, dem Zentrum des Highlife, verbindet sie traditionelle Musik mit urbanen Einflüssen und schafft so eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Wer Florence Adooni einmal live erlebt hat, weiß, ihre Musik bringt Menschen zusammen und lässt den Alltag vergessen. So wird es auch an diesem Abend im Garten des ATLANTIC Grand Hotels sein.

Frafra Gospel ist eine spezielle Form des Gospelgesangs, die in der Frafra-Community in Ghana sehr beliebt ist. Die Frafra sind eine ethnische Gruppe in Ghana, deren Glaube an einen höchsten Schöpfer eine zentrale Rolle in ihrer Kultur spielt, ihre Gospelmusik verbindet traditionelle religiöse Lieder mit modernen Gospel-Elementen. Ihr Name stammt aus einer Begrüßung der Kolonialzeit: „Ye fara fara?“ was sinngemäß „Wie geht es deinem Leiden?“ bedeutet. Die Missionare prägten nicht nur den Namen des Volkes, sondern auch die Entwicklung des Gospels in Ghana. Gospel genießt dort einen besonderen Stellenwert und hat sich im Laufe der Zeit um Elemente indigener Musik erweitert. Seit den 1980er-Jahren gewann Gospel in Ghana erheblich an gesellschaftlicher und



Florence Adooni © M. Weissenfeldt



religiöser Bedeutung. Frafra Gospel wird häufig bei religiösen Zeremonien, Festen und Gemeinschaftsveranstaltungen gesungen und spielt eine wichtige Rolle im spirituellen Leben der Frafra-Leute. Diese Musik ist oft geprägt von kraftvollem Gesang, rhythmischer Begleitung und einer tiefen spirituellen Botschaft.

Florence Adooni ist eine aufstrebende ghanaische Sängerin, die als „Queen of Frafra Gospel“ bekannt ist. Sie verbindet traditionelle Musikstile aus dem Norden Ghanas mit modernen Einflüssen und schafft so einen einzigartigen Sound, der sowohl lokal als auch international Anerkennung findet. Florence Adooni ist Teil der äußerst lebendigen Frafra-Gospel-Szene in Ghana. Geboren und auf-

gewachsen in der Ashanti-Hauptstadt Kumasi, dem Epizentrum der High-Life-Musik, unterscheidet sich ihr Stil vom ursprünglichen Frafra-Gospel, wie er in Nordghana gespielt wird. Sie hat sich mit den besten jungen High-Life-Musikern der Stadt umgeben und verbindet nun auf einzigartige Weise die Seele der nördlichen Savanne mit dem Sound der Regenwaldregion. Sie vereint das Beste aus beiden Kulturen zu einem einzigartigen Sound, einem melodischen und rhythmisch pulsierenden Highlife, in dem sich lokale ghanaische Traditionen mit Inspirationen aus Pop, Rock und Jazz verbinden. Diese kulturelle Mischung prägte ihren musikalischen Stil, der Elemente des Frafra Gospel mit Highlife, Soul, Jazz und Funk kombiniert.

Adoonis Musik zeichnet sich durch eine Mischung aus traditionellen und modernen Klängen aus. Sie kombiniert Percussion, Polyrythmen, Synthesizer, Bläser und psychedelische Funk-Gitarren mit ihrer kraftvollen Gospel-Stimme. Ihre energiegeladenen Auftritte und die Fähigkeit, das Publikum mitzureißen, haben ihr eine wachsende Fangemeinde eingebracht.

Jedes Lied von ihr ist intensiv und lebendig, denn Adoonis kraftvolle Stimme haucht jedem Song aus verspielten Arrangements und unberechenbaren Polyrythmen Leben ein und wird das Publikum bereits am Eröffnungsabend mitreißen, zum ersten Tanz bewegen und das diesjährige Festival furios beginnen lassen.



ATLANTIC Grand Hotel Travemünde - © Classical Beat 2024

MONTAG

21. Juli 2025

JESSE MATTERN ORCHESTRA

SPECIAL GUESTS: ALAIN BRUNET UND SEIN ENSEMBLE AKPÉ MOTION

Ein musikalischer Dialog
zwischen den Kulturen



Jesse Mattern © shutter.beat

KONZERTBEGINN 20:00 UHR | EINLASS: 19:00 UHR
BALLSAAL ATLANTIC GRAND HOTEL TRAVEMÜNDE

Tickets: Vorverkauf EUR 25 | Studierende, Schüler:innen EUR 10*
Abendkasse EUR 30 | Studierende, Schüler:innen EUR 15

*zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren

Mit **MIGRATION 2** feiert das CLASSICAL BEAT Festival eine außergewöhnliche Deutschlandpremiere: Die Komposition des französischen Trompeters und Arrangeurs Alain Brunet, inspiriert von Patrick Chamoiseaus Essay „Migranten“, thematisiert den interkulturellen Austausch und die universelle Sprache der Musik.

Das Werk vereint zeitgenössischen Jazz, europäische Klassik und afrikanische Klänge zu einer einzigartigen Klangreise. Die dynamischen Rhythmen und facettenreichen Harmonien spiegeln die Vielfalt menschlicher Migration wider und machen das Konzert zu einem besonderen Höhepunkt des Festivals.

Das Jesse Mattern Orchestra ist ein junges, innovatives Ensemble aus Hamburg, geleitet vom Saxophonisten und Komponisten Jesse Mattern. Special Guest ist Alain Brunet mit seinem Ensemble AKPÉ MOTION, das aus international renommierten

Musikern besteht, die traditionelle afrikanische Instrumente und zeitgenössische Jazz-Arrangements miteinander verbinden. Das Publikum erwartet eine intensive, emotionale Aufführung, die die verbindende Kraft der Musik spürbar macht. Zwischen komplexen Arrangements, fließenden Improvisationen und rhythmischer Energie entfaltet sich eine Klanglandschaft, die Grenzen überwindet.

JESSE MATTERN Orchestra

Das „Jesse Mattern Orchestra“ ist ein Ensemble, geleitet vom Saxophonisten, Komponisten und Arrangeur Jesse Mattern. Das Orchester besteht aus 8 Bläsern, 4 Streichern und einer Rhythmusgruppe. Das Repertoire umfasst eigene Kompositionen und Arrangements von Jesse Mattern, der auch als Solist mit Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophon mitwirkt. Durch den geschickten Einsatz von Effektpedalen erzeugt er dabei innovative Saxophonklänge, die den modernen Jazz

mit klassischen und elektronischen Einflüssen verschmelzen lassen. Inspiriert von Größen wie Snarky Puppy, Guillaume Perret oder Peter Herbolzheimer präsentiert das Ensemble Kompositionen voller „Soul“ in einem besonderen Gewand.

Alain Brunet

Der französische Jazztrompeter Alain Brunet zählt zu den vielseitigsten Stimmen des Jazz. Er studierte Trompete bei Guy Touvron und war der erste französische Student, der eine musikwissenschaftliche Dissertation über Jazz an der Sorbonne verfasste.

Mit seinem innovativen Didgeridoo Orchestra und genreübergreifenden Projekten, die Jazz und klassische Musik verbanden, setzte Brunet neue Maßstäbe. Er trat weltweit auf und arbeitete mit Künstlern wie Michel Legrand und Prince Lawsha zusammen.

Seine Musik zeichnet sich durch technische Brillanz, Experimentierfreude und eine unverkennbare künstlerische Handschrift aus. Neben Aufnahmen in Frankreich spielt er auf weltweiten Konzerten und Tourneen wie der einmonatigen Tour in den USA und Kanada 1995 oder den Konzerten in Französisch-Polynesien/Tahiti, Westafrika, in Teheran oder in Pakistan vor 2000 Menschen: „eine unglaubliche Erfahrung“. Alain Brunet ist Präsident und Gründer des Festivals Parfum de Jazz (Drôme provençale), Präsident APJMA, Mont-Dauphin/Hautes-Alpes, 1989–2012 Generalinspekteur des Bildungsministeriums in Paris. In den 1970er-Jahren gründete



Jesse Mattern Orchestra_1 © HiMT Hamburg

Sommer in Travemünde, wir auf Wolke 7!

Ostsee erleben, in den Bademantel kuscheln und die wohlige Wärme in den Saunen genießen – im A-ROSA Travemünde beginnt Ihre Wellnessauszeit!



Jetzt buchen auf arohotels.de
oder unter 040 300322-366

aROSA 
Hotels

er die Jazzabteilung des Konservatoriums in Romans und leitete eine Big Band, in der Größen wie Michel Petrucciani und Clark Terry spielten. Später veröffentlichte er Alben wie „Rominus“ und „Alain Brunet Plays Gainsbourg“, mit denen er auf internationalen Festivals in Marciac, Montreux und Newport auftrat.



Alain Brunet © Alain_Brunet

Ensemble Akpé Motion

Die Geschichte einer Freundschaft, wie es viele unter Musiker:innen gibt. Der Wille, Farben und Formen zu teilen, einen Dialog zu führen, sich der eigenen Reise zu stellen. Akpé Motion, eine Mischung aus Jazz-Rock und Weltmusik, ist eine einzigartige Vision. Der Schlagzeuger und Künstler Pascal Bouterin, der Gitarrist Jean Gros und der Bassist und kubanische Sänger Luis Manresa bilden dieses einzigartige Trio. Der Trompeter Alain Brunet, der normalerweise das Repertoire von Miles Davis spielt, betritt mit dem Ensemble Akpé Motion Neuland in Sachen traditioneller Musik und Impro.

Akpé Motion hat sein neues Album „Migration“ im Gepäck, das von seinen zahlreichen Reisen um die Welt – in die USA, nach Australien, Neukaledonien, Französisch-Polynesien, Mexiko, Europa, Madagaskar, Mayotte, die Insel Reunin, Mauritius usw. – erzählt.

Alain Brunet trumpet/bugle/voice
Jean Gros guitar
Luis Manresa bass
Pascal Bouterin drums



Ensemble Akpé Motion facebook

Über Patrick Chamoiseau „Migranten“

Patrick Chamoiseau antwortet mit seinem Essay auf das Ohnmachtsgefühl zweier Künstler:innen: Hind (Meddeb) ist Filmemacherin, sie hat die Räumung des „Dschungels“ in Calais dokumentiert und die Zerstörung des Lagers von Geflüchteten an der Metrostation Stalingrad im Zentrum von Paris gefilmt; und Jane, eine junge Schriftstellerin, die von ihren Eindrücken berichtet, wenn sie die Geflüchteten mit einem Frühstück versorgt. Unter der Herrschaft des Maximalprofits verlieren alle, bis auf einige wenige. Dabei wurde der Reichtum des Westens von allen erbracht, nicht zuletzt von den Menschen in den Kolonien, aber auch über Generationen hinweg von den Arbeitnehmern. Dieser Reichtum steht daher allen zu. Die kulturelle, menschliche Seite der Globalisierung ist die „Mondialität“, das Bewusstsein, dass die Welt eins ist. Die Migranten zeigen auf, dass den großen Gewinnern diese Welt nicht gehört. Chamoiseau beschreibt die vitale Kraft der Migranten, ihre Vision zu leben – „etwas Besseres als den Tod findest du überall“, wie es im Märchen heißt. Es gibt kein Leben ohne Bewegung, keine Vitalität ohne Wandschaft. „Die neoliberale Barbarei hat auf ihre eigene Weise die Welt verriegelt, es wäre völlig verfehlt zu glauben, dass dieser Riegel uns schützt.“ Chamoiseaus Essay endet mit einer „Erklärung der Dichter“, die zum Widerstand gegen Intoleranz, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gleichgültigkeit gegenüber anderen aufruft.

Patrick Chamoiseau

Patrick Chamoiseau, geboren 1953 auf Martinique, studierte in Frankreich Recht und Sozialökonomie und arbeitete zunächst als Sozialarbeiter. Er zählt zu den wichtigsten Schriftstellern der Karibik. In seinen zahlreichen Texten beschäftigt er sich hauptsächlich mit der kreolischen Kultur und seiner Herkunftinsel Martinique. Für seinen Roman „Texaco“ erhielt er 1992 den Prix Goncourt, den wichtigsten Literaturpreis Frankreichs. Sein Roman „Die Spur des Anderen“ kam 2015 auf die Shortlist des Internationalen Literaturpreises des Haus der Kulturen der Welt.



Patrick Chamoiseau © Patrick Chamoiseau

Musik und Migration

„Die Musik ist die Sprache der Menschheit“
Henry Wadsworth Longfellow

Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg verbindet. In Zeiten globaler Migration spielt sie eine bedeutende Rolle dabei, Brücken zwischen Herkunfts- und Aufnahmeländern zu bauen. Für viele Migrant:innen ist Musik ein wichtiger Teil ihrer Identität und hilft ihnen, ihre Wurzeln zu bewahren und gleichzeitig neue kulturelle Ausdrucksformen zu entdecken.

Durch musikalische Begegnungen – ob in Konzerten, Workshops oder interkulturellen Projekten – können Vorurteile abgebaut und gegenseitiges Verständnis gefördert werden. Musik schafft Räume, in denen sich Menschen auf Augenhöhe begegnen können, unabhängig von Herkunft, Status oder Sprache.

Auch in der Integrationsarbeit wird Musik gezielt eingesetzt: Sie unterstützt beim Spracherwerb, fördert das Gemeinschaftsgefühl und kann traumatisierten Menschen helfen, Erlebtes zu verarbeiten. Migrant:innen können ihre Geschichten, Erfahrungen und Hoffnungen musikalisch ausdrücken – oft in Kooperation mit lokalen Künstlerinnen, was zu einer kulturellen Bereicherung für beide Seiten führt.

Musik ist nicht nur Unterhaltung, sondern auch ein starkes soziales und emotionales Werkzeug, das helfen kann, Migration menschlicher und integrativer zu gestalten.

Migration beeinflusst Musik auf vielfältige Weise: Musiker:innen migrieren und bringen ihre Musiktraditionen in neue kulturelle Kontexte. Musikstile vermischen sich, es entstehen neue Genres und



LÜBECKER
MUSEEN

NEU
Museumsnacht Shuttlebus zwischen
Travemünde – Lübeck
(Verein Historischer Stadtverkehr
Lübeck e.V.)

23. LÜBECKER MUSEUMS NACHT

WO FREIHEIT BEGINNT...

30 | 08 | 2025

___ www.die-luebecker-museen.de ___

Ausdrucksformen (z.B. Reggaeton, Hip-Hop, Rai, Klezmer-Fusion). Musik wird zu einem Mittel der Identitätsstiftung für Migrant:innen oder diasporische Gemeinschaften. Musik kann Brücken schlagen zwischen Kulturen, aber auch Konflikte oder soziale Spannungen thematisieren.

Musik spielt in Fluchtsituationen eine vielschichtige und tief emotionale Rolle, besonders im Hinblick auf Trauma, Erinnerung und Identität. Sie kann als Ausdruck, Verarbeitungshilfe und Bindeglied zur eigenen Herkunft dienen.

Musik bewahrt persönliche und kollektive Erinnerungen. Traditionelle Lieder, Melodien, Rhythmen können Gefühle von Zugehörigkeit und Vertrautheit, von Heimat wecken.

Musik ruft bestimmte Orte, Menschen oder Lebensphasen in Erinnerung – sie wird zur „emotionalen Zeitmaschine“, und besonders in der Diaspora dient Musik als Anker der kulturellen Identität, auch über Generationen hinweg.

Flucht ist häufig mit Gewalt, Verlust, Heimatlosigkeit

und Ohnmacht verbunden. Musik kann helfen, Emotionen auszudrücken, wo Worte fehlen, und dies durch musikalisches Erzählen, Singen oder Komponieren verarbeiten. Stabilisierung erfahren die Migrant:innen durch Rituale, Wiederholung und Beruhigung. In der Musiktherapie mit Geflüchteten zeigt sich, dass gemeinsames Musizieren emotionale Spannungen lösen, traumatische Erfahrungen indirekt thematisieren und soziale Isolation abbauen kann.

Musik bringt Geflüchtete miteinander in Kontakt, schafft Gemeinschaft und kulturellen Austausch. Musik gibt Menschen in der neuen Umgebung eine Stimme, besonders in Jugendkulturen (z.B. Hip-Hop). Musik kann Empathie in der Aufnahmegesellschaft fördern und zu vielen spannenden Kulturprojekten führen.

Musik schafft gemeinsame Erlebnisse und eine emotionale Verbindung, auch ohne gemeinsame Sprache. Bei interkulturellen Musikprojekten, Konzerten oder Festivals entsteht oft ein „Wir-Gefühl“ über kulturelle Grenzen hinweg. Musik bietet eine

Bühne für kulturelle Vielfalt und gegenseitiges Lernen. Durch Überschneidungen (z.B. Fusion-Musikstile) entsteht gegenseitige Anerkennung und neue kreative Ausdrucksformen. In Musikpädagogik, Schule und Community-Projekten wird Musik gezielt genutzt, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Musik erlaubt Zugewanderten, sich auszudrücken und Teil einer neuen Gesellschaft zu werden, ohne ihre Herkunft zu verleugnen.

Musik ist ein machtvoll Medium im Migrationskontext – mit Potenzial zur Verständigung, aber auch zur Abgrenzung. Musik allein kann keine Integration „machen“, aber sie kann Räume für Begegnung öffnen – oder verschließen. Wichtig ist ein bewusster, offener Umgang mit musikalischer Vielfalt – in Gesellschaft, Bildung, Medien.

INTERVIEW MIT JESSE MATTERN

Sie haben schon früh Ihr eigenes Orchester gegründet. Wer oder was ist das Jesse Mattern Orchestra, wann und wie kam es dazu?

Jesse Mattern: Das Jesse Mattern Orchestra entstand ursprünglich im Rahmen meines Bachelorabschlusses an der HfMT Hamburg. Für das Abschlusskonzert, das Teil der Bachelorprüfung ist, wollte ich ein besonderes Projekt realisieren – und so gründete ich das Orchester. Aber für mich ist es weit mehr als nur ein Studienprojekt. Schon vor und während meines Studiums spielte ich in verschiedenen Bigbands. Mich haben der Klang, die Energie und die kollektive Dynamik großer Ensembles schon immer begeistert. Ich liebe es, mit vielen herausragenden Musiker:innen gemeinsam auf der Bühne zu stehen.

In den letzten Jahren erweiterte sich die Klanglandschaft an der HfMT zunehmend um Streicherensembles innerhalb der Jazzabteilung – unter anderem durch Projekte wie das „Michel Schröder Large Ensemble“. Diese Entwicklung inspirierte mich zusätzlich: Ich sah die Chance, den kraftvollen Bläusersound einer Bigband mit dem cineastischen, orchestralen Klang von Streichern zu verbinden – genau das, was ich mir für meinen eigenen Sound vorgestellt hatte.

Die Idee für ein solches Ensemble reifte also schon während meines Studiums, und das Bachelorkonzert bot schließlich den perfekten Anlass, diesen Traum zu verwirklichen.

Welche Musik spielen Sie mit Ihrem Orchester?

Jesse Mattern: Mit dem Orchestra spiele ich hauptsächlich eigene Kompositionen und Arrangements. Stilistisch bewegt sich die Musik zwischen klassischem Bigband-Sound, Fusion-Funk und cineastischen Klangwelten – beeinflusst unter anderem von Künstlern wie Peter Herbolzheimer, Snarky Puppy und Guillaume Perret.

Sie haben lange Jahre im Landesjugendjazzorchester Mecklenburg-Vorpommern gespielt. Hat Sie diese Zeit geprägt und die Idee von einem eigenen Orchester beflügelt?

Jesse Mattern: Ja, die Zeit im Landesjugendjazzorchester Mecklenburg-Vorpommern hat mich definitiv geprägt. Ich habe dort viele Jahre als erster Altsaxophonist gespielt – ebenso wie im Landesjugendjazzorchester Hamburg, wo ich über einen längeren Zeitraum Baritonsaxofon gespielt habe. Die Bigband war über all die Jahre das Ensembleformat, in dem ich am aktivsten war und das ich mit der Zeit sehr lieb gewonnen habe.

Gerade durch das intensive Spielen der Werke unterschiedlichster Komponist:innen habe ich viel darüber gelernt, wie die einzelnen Sections innerhalb einer Bigband funktionieren. Man lernt nicht nur verschiedene stilistische Ansätze kennen, sondern auch kompositorische und arrangiertechnische Methoden, die sich hervorragend auf eigene Stücke übertragen lassen. Die Vielfalt an Klangmöglichkeiten und die enorme gestalterische Freiheit innerhalb einer Bigband haben mich immer wieder aufs Neue inspiriert.

Anlässlich des CLASSICAL BEAT Festivals kommt es zu einer erstmaligen Zusammenarbeit



Jesse Mattern © shutter.beat

zwischen Alain Brunet & Ensemble AKPÉ MOTION, die traditionelle afrikanische Instrumente und zeitgenössische Jazz-Arrangements verbinden, mit Ihnen und Ihrem Orchester. Auf dem Programm steht die Deutschlandpremiere von Brunets Komposition „Migration 2“, die auf dem Essay „Migranten“ von dem in Martinique geborenen Schriftsteller Patrick Chamoiseau basiert. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Jesse Mattern: Da ich bereits in den vergangenen Jahren Mitglied der CLASSICAL BEAT Bigband war, kannte ich viele der Verantwortlichen des Festivals bereits gut. Als ich mit meinem Orchester an Hans-Wilhelm Hagen herantrat und die Idee eines gemeinsamen Projekts vorstellte, zeigte er sofort großes Interesse. Er stellte den Kontakt zu Alain Brunet und dem Ensemble AKPÉ MOTION her und leitete die Kooperation in die Wege. Da das Festival jedes Jahr unter einem bestimmten Thema steht,

ergab sich daraus eine wunderbare Gelegenheit, mein Projekt gemeinsam mit einem großartigen Künstler und einem gesellschaftlich hochaktuellen Thema auf die Bühne zu bringen.

Wie bereiten Sie sich darauf vor und ist die Lektüre des Essays elementarer Bestandteil von musikalischen Überlegungen und dem Spiel Ihres Ensembles?

Jesse Mattern: Im Vordergrund steht für mich die Musik von Alain Brunet und seinem Ensemble AKPÉ MOTION. Meine herausfordernde Aufgabe besteht darin, seine Stücke für AKPÉ MOTION und das Jesse Mattern Orchestra zu arrangieren. Die bestehende Musik ist dabei die wichtigste Grundlage für mich. Erst danach schaue ich, ob und wo ich eigene musikalische Ideen einfließen lassen kann.

Sie kommen aus Hamburg, einer Stadt, wo rund 40 % der Einwohner:innen eine Migrationsgeschichte haben. Migration ist ein politisches und gesellschaftliches Dauerthema. Wie nehmen Sie als Musiker und Musiklehrer an der Staatlichen Musikschule Hamburg Migration in Ihrem musikalischen Umfeld und Ihrer Arbeit wahr?

Jesse Mattern: Für mich ist die Vielfalt, die Migration mit sich bringt, ein großes Geschenk. Sie bietet eine wunderbare Möglichkeit, Neues kennenzulernen und musikalisch zu wachsen. Im Grunde spielt die Herkunft der Einzelnen für mich jedoch keine Rolle, denn uns alle verbindet die Musik. Egal ob wir erfahrene Profis sind oder noch als Schülerinnen und Schüler lernen – beim Musizieren zählt allein die Leidenschaft und das gemeinsame Schaffen. Es stimmt, dass die musikalischen Hintergründe dadurch manchmal sehr unterschiedlich sind, und genau das macht unsere Arbeit so spannend und bereichernd.

Kann Musik aus Ihrer Sicht politische oder gesellschaftliche Veränderungen anstoßen, dabei helfen, kulturelle Missverständnisse zu überwinden?

Jesse Mattern: Ja natürlich. Bei textbezogener Musik ist dies durch klare Botschaften direkt möglich. Instrumentalmusik wirkt subtiler, etwa durch die Zusammensetzung der Band (Vielfalt, Inklusion) oder das Featuren bestimmter Künstler:innen. Auch die Integration verschiedener musikalischer Einflüsse kann Grenzen überwinden und interkulturellen Dialog fördern. Auch wenn nicht alle Statements sofort verstanden werden, kann die emotionale Wirkung der Musik Vorurteile abbauen und Verständnis schaffen.

Sind Sie selbst in künstlerische Projekte mit Kolleg:innen und Musiker:innen aus verschiedenen Kulturen involviert? Wenn ja, was nehmen Sie aus solchen Kooperationen mit und welche musikalischen Projekte wünschen Sie sich für die Zukunft?



Jesse Mattern: Ich spiele regelmäßig mit Musiker:innen aus verschiedenen Kulturen – allein beim Musical MJ ist das Ensemble sehr vielfältig. Momentan bin ich zwar in keinem festen Projekt mit involviert, aber wer weiß, was die Zukunft bringt? Ich freue mich über jede Anfrage in jedem musikalischen Kontext. Wenn ich mit meinem Spiel etwas dazu beitragen kann, ist das immer schön.

Losgelöst vom CLASSICAL BEAT Festival und dem Stück und Thema Migration, was beschäftigt Jesse Mattern, welche unerfüllten Projekte und Ideen stehen auf Ihrer Agenda?

Jesse Mattern: Aktuell ist das Jesse Mattern Orchestra (JMO) mein größtes und wichtigstes Projekt, das noch ganz am Anfang steht. Mein großer Traum ist es, mit diesem Orchester ein Album aufzunehmen und anschließend eine kleine Tour durch Deutschland zu spielen. Ich bin mir bewusst, dass ein solches Vorhaben für eine so große Besetzung mit enormen Kosten und viel Arbeit verbunden ist. Deshalb gehen wir das Ganze in kleinen, aber kontinuierlichen Schritten an, damit dieser Traum hoffentlich irgendwann wahr wird.

Kurzvita

Jesse Mattern ist Saxophonist, Komponist und Arrangeur mit einem Bachelor of Music in Jazz und jazzverwandter Musik von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo er bei Prof. Fietz Felsch und Gabriel Coburger studierte.

Er ist der Gründer und Leiter des Jesse Mattern Orchestra (seit 2023) und war Bariton- Saxophonist im CLASSICAL BEAT Orchestra von 2022 bis 2024. Zu seinen künstlerischen Engagements zählen Auftritte als Saxophonist bei der Show „Rockin’ Burlesque“ im Imperial Theater Hamburg (seit 2022) und als Sub-Musiker im Musical MJ (seit 2025). Im Jahr 2025 war er zudem Arrangeur des HOPE Neujahrskonzerts von CLASSICAL BEAT.

Mattern ist auch ein engagierter Instrumentallehrer für Saxofon und Klarinette, unter anderem an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg (seit 2022). Er war zudem als Vertretungslehrer an der Musikschule der Hansestadt Lüneburg (Oktober 2023 – Dezember 2023) tätig. Seine musikalische Laufbahn wurde durch ein Stipendium der Begabtenförderung der Hans-Kauffmann-Stiftung während seines Orientierungsjahres am Hamburger Konservatorium (2016–2018) gefördert. Zuvor war er Lead-Altist im Landesjugendjazzorchester Mecklenburg-Vorpommern (2017–2021) und Bariton-Saxophonist im Landesjugendjazzorchester Hamburg (2019–2022), mit dem er den ersten Preis beim Internationalen Bigband Contest gewann.

www.instagram.com/jesse_mattern/
www.youtube.com/@jessemattern

BESTATTUNGSINSTITUT WILHELM SCHMIDT e.K.

gegr. 1844
Inhaber: Rainer Hopp, Fachgeprüfter Bestatter



- Wir sind jederzeit die Begleiter Ihres Vertrauens
bei Trauerfällen -

23570 TRAVEMÜNDE · KURGARTENSTR. 123 ·
☎ Tag u. Nacht 0 45 02 / 25 88

Entscheidung
leicht gemacht:
Karla Kruse Immobilien



IHK Lübeck
Jubiläumsurkunde

25 Jahre

Karla Kruse-Teich
Lübeck

Jetzt
anrufen und
kostenlos
informieren!

Die erfolgreiche Vermarktung einer
Immobilie ist nur so gut wie ihr Anbieter.

- Classic-Maklerkonzept
- Rückmietkauf
- Verkauf im Bieterverfahren
- Freiwillige Immobilienauktion
- Neubau – Beratung und Vertrieb



Travemünde, Grundstück für Clevere, ca. 12.800 m²
zw. Zentrum und Meer für evtl. spätere Bebauung,
Preis a. A., zzgl. NK+Court.



Travemünde, reizendes ERH, ca. 123 m²/ca. 565 m²,
VK, EBK, el. Rollläden, 4 Bäder, Energiepaß 126,46
kWh(m².a), 369.000,- EUR zzgl. NK+Court.



Bei Hamburg, super gepflegtes Grundstück,
ca. 9794 m², Bebaubarkeit in ca. 5 Jahren,
Planungsvorschlag liegt vor, 869.000,- EUR
zzgl. NK+Court.



Bad Bramstedt, Grdst., erschlossen für EFH und
DH, ca. 941 m², Sackgasse, 269.000,- EUR zzgl.
NK+Court.

23570 Travemünde | Tel. 04502-880 77 50 | Mobil 0179-39 0 39 68
kruse@kruseimmo.de | www.karla-kruse-immobilien.de

LOHFF'S
Ihre Fleischerei seit 1873



Lohff's Holsteiner Produkte,
vakuumiert und ideal zum Mitnehmen

Holsteiner Wildmettwurst

mit Wildfleisch (Wildschwein, Reh oder Hirsch)
aus eigener Jagd, im Katenrauch geräuchert

12,95 €

Das perfekte Duo:

1 »Travemünder Seesack«

Holsteiner Mettwurst aus magerem
Rind- und Schweinefleisch mit Senfkörnern
abgeschmeckt und geräuchert

4 Scheiben Original Holsteiner Katenschinken

nach altem Familienrezept
auf Buchenholz geräuchert

22,50 €

www.lohff.de • 23570 Travemünde • info@lohff.de
Am Dreilingsberg 2 • 04502-2634

Bauelemente | sicher | modern | preiswert Haustüren zum FEST-Preis!

Kunststoff Qualitätshaustüren : Made in Germany!
Drei verschiedene Modelle in zwei Trendfarben!
Satinerte Gläser, 600 mm Griffstange, Drücker &
Profilzylinder. Individuell auf Maß gefertigt bis max.
1200x2300mm. Andere Wünsche? Wir haben Lösungen!



Innen und außen weiß

1999,-€

inkl. MwSt.

Innen weiß und außen
anthrazit

2399,-€

inkl. MwSt.

Auf Wunsch haben wir
auch Montagebetriebe
für Sie !

S.L. HOME-KONZEPT GmbH

Fichel 15, 23623 Barghorst

0170-167 63 64 | s.lippert@montagenio.de

SL
HOME
KONZEPT

DI, MI, DO, 21.-23.07.2025

ARTIST IN RESIDENCE

KAI ONO – MURPHY SMITH

ALEX FRANK – KOBI (USA)



KONZERTBEGINN 16:00 UHR

GARTEN DES ATLANTIC GRAND HOTELS TRAVEMÜNDE

Eintritt frei

Vor den Konzerten an den Abenden vom 21. bis 23.07. öffnet die CLASSICAL BEAT Festival Lounge im Rahmen der Travemünder Woche. Genießen Sie bei schönem Wetter den Blick über die Promenade zum Strand, dazu leichte Klänge, Drinks, Snacks und die Festivalstimmung. Musikalisch ist von Klassik über Jazz bis Techno alles dabei, klassische und moderne Musik verschmelzen im Rahmen des Festivals. Die Idee der Nachmittagskonzerte besteht darin, eine neue Generation von Musiker:innen und die Vielfalt der von ihnen gewählten Musikgenres vorzustellen, die die Leitgedanken und Ziele des Festivals musikalisch unterstreichen und festigen. Deshalb ist das Hauptkriterium für die Bands die Fähigkeit, die Wurzeln ihrer Musik klar darzustellen und auf die Bühnen zu bringen. Das CLASSICAL BEAT Festival möchte eine junge Generation von Musiker:innen präsentieren und das Festival für ein breites Publikum aufstellen. Die Nachmittagskonzerte unterscheidet sich von den Abendkonzerten allein schon durch das Setting und eine schöne, lockere und chillige Atmosphäre im Garten des ATLANTIC Grand Hotels, bei der die Zuhörer während des Konzerts etwas trinken, Kleinigkeiten essen und sich unterhalten können.

Kai Ono

Kai Ono ist ein Komponist, Pianist und Liedermacher aus Queens, NY. Als Gewinner des NFMC-

Preises für seine klassischen Kompositionen und des ASCAP Herb Alpert Award für seine Jazzkompositionen beherrscht Kai Ono einen Musikstil, der zwischen dem Kathartischen und dem Intimen, dem Akademischen und dem Intuitiven, dem Traditionellen und dem Neuen schwankt. Sein aktuelles Künstlerprojekt OK KAI, das neben seinen klassischen und jazzigen Kompositionen auch von Neo-Soul- und Folk-Einflüssen geprägt ist, verbindet Mitgefühl und Intellektualität sowie das Singen mit zufälligen Menschen in einem Kreis. Als Pädagoge unterrichtet Kai ein breites Spektrum an Fähigkeiten, darunter Komposition, Musiktheorie, Spielen und Improvisieren populärer Stile, Produktion, Songwriting und natürlich klassisches Klavier. Sie können ihn sogar nach seinem Klavierlehrbuch „For the Birds“ fragen, das er vor Kurzem veröffentlicht hat, um seine Liebe zur Musik (und zu Vögeln) zu vereinen.

Murphy Smith

Der internationale Künstler Murphy Smith hat einen Sound, der eine Mischung aus alt und neu ist, vertraut und doch einzigartig. Seit seinem 10. Lebensjahr ist Murphy in die Musik eingetaucht. Er wuchs in Kansas City auf und verbrachte viel Zeit im Heimstudio seines Vaters, wo seine Liebe zur Musik begann. Er machte seinen Abschluss in Jazz Studies an der University of Kansas in Lawrence und verfeinerte anschließend seine

Musikalität in New Orleans und Minneapolis, wo er mit einigen der besten Musiker dieser Städte spielte. Murphy wohnt derzeit in Colorado Springs und trägt den Sound dieser musikalischen Städte mit sich. Inspiriert vor allem durch das Songwriting seines Vaters, greift er auch auf die Klänge anderer Künstler zurück, von den Beatles bis zu Maggie Rogers. Seine Musik deckt ein breites Spektrum an Themen ab, von Katzen über Liebe bis hin zu Notizbüchern und der Frage, wie verschiedene Menschen die Welt sehen. Während der Covid-19-Sperre begann Murphy zu lernen, wie man produziert, mischt und seine eigenen Songs schreibt. Im August dieses Jahres veröffentlichte er seine dritte Single mit dem Titel „I'd Be a Fool Right Now“, eine Überarbeitung eines Stevie Wonder-Songs. Nach drei Jahren endlosen Schreibens und Überarbeitens stehen Murphy noch viele weitere spannende Songs und Kollaborationen bevor.

Alex Frank

Als versierter Gitarrist, Komponist und Pädagoge hat Alex' moderner Ansatz für die reiche Jazztradition von Kansas City ihn zu einem aufregenden, frischen, aufstrebenden Gitarristen gemacht. Er leitet sein Trio und Quartett in den zahlreichen Clubs in ganz KC und ist mit renommierten Künstlern wie Adam Larson, Matt Otto, Danny Embrey, Brian Ward, Marcus Lewis, Brandon Draper und Matt Villinger aufgetreten und hat mit ihnen zusammengearbeitet. Alex ist außerdem Mitglied der in KC ansässigen Gruppe „Lost Wax“.

Als Pädagoge unterrichtet Alex derzeit Jazz-Combo- und Gitarrenkurse an der University of Missouri in Columbia Missouri und hat einen Master-Abschluss in Komposition an der University of Kansas erworben. Sein Werk „Hymn For Peace“ für großes Ensemble wurde für die ISJAC-Konferenz 2022 in Austin, Texas, ausgewählt. Als Arrangeur für große Ensembles hat er mit den Künstlern Mike Moreno, Camila Meza, Bobby Watson, Renee Rosnes und Anat Cohen zusammengearbeitet. Im Jahr 2022 erhielt Alex ein Stipendium des Koch Cultural Trust, um sein Debütalbum „Reclaim“ mit Matt Villinger, Jeff Harshbarger und John Kizilarmut zu produzieren. Alex ist auch auf Matt Ottos 2023 veröffentlichtem Album „Umbra“ zu hören.

Kobi „Trenchfoot“ Abcede

Der Schlagzeuger und Produzent Kobi „Trenchfoot“ Abcede, alias !KOBI, ist ein begnadeter Schlagzeuger, der über ein außergewöhnliches Rhythmusgefühl und ein breites Harmoniespektrum im Bereich des Jazz verfügt. Als Mitglied des kreativen Musikkollektivs Momentum hat er sich zu einem der gefragtesten und besten Jazz-Schlagzeuger New Yorks entwickelt, mit dem viele Künstler zusammenarbeiten möchten. Darunter die aus Queens stammende Soulsängerin Duendita und der Pianist und Rapper DAP the Contract. Derzeit lebt !KOBI in New York City und hat mit seiner Fähigkeit, nicht nur unermüdlich zu swingen, sondern auch einen intensiven Groove zu entwickeln, der das Hip-Hop-Publikum aufhorchen ließ und ihm eine große Fangemeinde beschert hat, die Aufmerksamkeit der Musikszene der Stadt gewonnen.

MITTWOCH, 23.07.2025
FREITAG, 25.07.2025
SAMSTAG, 26.07.2025

THE VOICE OF AFRICA RETURNS

PATA PATA – TRIBUTE TO MIRIAM MAKEBA



© Tutu Puoane

KONZERTBEGINN 20:00 UHR | EINLASS: 19:00 UHR
BALLSAAL ATLANTIC GRAND HOTEL TRAVEMÜNDE

Tickets: Vorverkauf EUR 29 | Studierende, Schüler:innen EUR 15*
Abendkasse EUR 35 | Studierende, Schüler:innen EUR 19

*zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren

„THE VOICE OF AFRICA RETURNS – TRIBUTE TO MIRIAM MAKEBA“

ist eine bewegende Hommage an eine der größten Stimmen Afrikas. Mit einer kraftvollen Mischung aus Jazz, afrikanischen Rhythmen und einer modernen, internationalen Bandbesetzung schafft die Show einen unvergesslichen Rahmen, um das Leben und Werk von Miriam Makeba zu würdigen. Das Publikum wird auf eine Reise durch Musik, Geschichte und kulturelle Bedeutung mitgenommen.



„Pata Pata“ ist ein weltberühmtes Lied der südafrikanischen Sängerin Miriam Makeba, das 1967 international zum Hit wurde. Es gehört zu den bekanntesten afrikanischen Popsongs überhaupt und ist ein Meilenstein der afrikanischen Musikgeschichte. Das Lied basiert auf einem Tanz aus Johannesburg, der ebenfalls „Pata Pata“ genannt wurde. „Pata Pata“ bedeutet „Berühr“ die Berührungen“ oder „Touch touch“ – es geht um das Flirten und Tanzen in einem Nachtclub in den 1950er-Jahren. Der Text ist einfach, rhythmisch und repetitiv – ideal für Tanzflächen.

Miriam Makeba, geboren 1932 in Kapstadt/Südafrika, auch bekannt als „Mama Afrika“, erlangte als Mitglied der Jazzband „The Manhattan Brothers“ in den Fünfzigerjahren Bekanntheit. Sie war nicht nur Sängerin, sondern auch Aktivistin gegen die Apartheid.

1964 hielt sie vor der UNO-Vollversammlung eine Rede zum Boykott Südafrikas und kämpfte als „Mama Afrika“ mit Nelson Mandela für Freiheit und Gleichheit. Erst 1990 kehrte sie mit Ende der Apartheid aus dem Exil (ab 1959) in ihre Heimat zurück. Miriam Makeba brachte mit „Pata Pata“ die afrikanische Musik auf die Weltkarte. Das Lied wurde in vielen Ländern ein Hit, beson-

ders in den USA und Europa. Es ist bis heute ein Symbol afrikanischer Popkultur und weiblicher Stärke. „Pata Pata“ war Miriam Makebas größter kommerzieller Erfolg – obwohl sie selbst sagte, es sei nicht ihr Lieblingslied, weil es im Vergleich zu ihren politischen Liedern „zu leicht“ sei. 2020 wurde das Lied von UNICEF für eine weltweite COVID-19-Solidaritätskampagne in einer neuen Version veröffentlicht – als Erinnerung an Hygiene und soziale Verantwortung.

Die CLASSICAL BEAT European Jazz Companions haben sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Werk von Miriam Makeba und der Apartheid auseinandergesetzt und interpretieren beim CLASSICAL BEAT Festival Makebas ikonische Melodien mit modernen Jazzarrangements. Zusammen mit den beiden Solisten Tutu Puoane & Adjiri Odametey wird dies ein ganz besonderer und nachdenklicher Abend.

Unter der Leitung von Pierre Bertrand verschmelzen klassische Jazz-Elemente mit afrikanischen Klängen. Die CLASSICAL BEAT European Jazz Companions setzen die Arrangements mit einer Vielfalt an Instrumenten wie Mbira, Kalimba, Percussion, Trompete, Saxophon und Kontrabass um.

Dieser moderne, internationale Sound bereichert das Erbe von Miriam Makeba und bringt es in die Gegenwart. Die Show präsentiert Makebas bekannteste Songs wie „Pata Pata“, „Malaika“ und „Qongqothwane“ – sowohl in ihren klassischen Formen als auch in neuen Arrangements. Interaktive Momente laden das Publikum ein, gemeinsam mit den Musiker:innen zu singen und zu tanzen, um Makebas Erbe als Botschafterin des afrikanischen Gemeinschaftsgefühls zu feiern.

Kampf und Hoffnung

Die Aufführung hebt Makebas wirken als Aktivistin hervor und behandelt ihren unermüdlichen Kampf gegen die Apartheid. Makebas politische Botschaft wird durch ihre kraftvollen Texte sowie die eindrucksvolle Darbietung von Tutu Puoane und Adjiri Odametey lebendig. Erzählungen und Bilder ihrer Stationen zeugen von Makebas Einsatz für soziale Gerechtigkeit.

Die Rückkehr der Stimme Afrikas

Das grandiose Finale der Show wird von einer mitreißenden Darbietung des weltbekannten „The Click Song“ geprägt. Die gesamte Band und das Publikum kommen in einem letzten, energetischen Höhepunkt zusammen. Diese finale Darbietung ehrt nicht nur Makebas Leben, sondern auch ihre Vision eines vereinten und solidarischen Afrikas, das durch die Musik zusammengeführt wird.

CLASSICAL BEAT European Jazz Companions

Die European Jazz Companions sind ein europäisches Big-Band-Projekt, das junge Jazzmusiker:innen aus verschiedenen Ländern mit erfahrenen Profis zusammenbringt. Initiiert und geleitet wird das Ensemble vom französischen Komponisten, Arrangeur und Bandleader Pierre Bertrand. Das Ziel des Projekts ist es, musikalisches Können, kulturellen Austausch und pädagogische Begleitung in einem kreativen Umfeld zu vereinen. Das Projekt basiert auf einem Mentoring-Modell: Fünf erfahrene Big-Band-Coaches (u.a. Joël Chausse, Steen Nikolaj Hansen, Stéphane Chausse) arbeiten mit 16 jungen Musiker:innen aus europäischen Musikhochschulen.



European Jazz Companions © Classical Beat

Gemeinsam erarbeiten sie ein Repertoire, das sowohl klassische Big-Band-Traditionen als auch moderne Jazz-Elemente umfasst.

PIERRE BERTRAND

Pierre Bertrand (*1972 in Nizza) spielt Saxophon (Tenor und Sopran), Flöte, Klarinette und Klavier. Er schloss seine Studien am Konservatorium von Paris (CNSMDP) mit einem ersten Preis in Harmonie (1996) und Kontrapunkt (1998) sowie einem Diplom in Jazz-Arrangement ab. 1998 gründete er mit dem Trompeter Nicolas Folmer die „Paris Jazz Big Band“ (PJBB), deren Ko-Leiter er ist und für die er auch der hauptsächliche Komponist und Arrangeur ist. Mit ihnen nahm er die Alben „À suivre“ (2000, Cristal Records), „Méditerranéo“ (2002), das eine musikalische Reise ums Mittelmeer bietet, und „Paris 24 H“ (2004, Cristal Records) auf. Letzteres thematisiert Alltagsszenen aus dem Großstadtleben von Paris wie einen Motorradfahrer im Stau in „Le Cyclopathe“. Sie spielten bei den Verleihungen des Filmpreises César 2005 und im selben Jahr auf dem Jazzfestival von Marciac.

Des Weiteren steht Bertrand regelmäßig auf den Bühnen der französischen Jazzfestivals wie Jazz à Juan, Jazz à Vienne und Jazzdor. Er ist Professor für Jazzkomposition am CNR in Paris und gibt Master-Klassen am CNSM.

Adjiri Odametey

Adjiri Odametey zählt zu den beeindruckendsten Vertretern afrikanischer Musik unserer Tage. Markenzeichen des ghanaischen Singer-Songwriters und Multi-Instrumentalisten ist seine warme, erdige Stimme. Mühelos gelingt Adjiri Odametey mit seinen melodiosen Songs das Crossover. Er selbst sieht sich als Botschafter authentischer afrikanischer Musik.

Adjiri Odametey wuchs in Accra auf, der Hauptstadt Ghanas. Geprägt durch seine internationalen Eindrücke formte er seinen individuellen Stil. Dabei verlor er nie seine Wurzeln in der Tradition seiner musikalisch reichen Heimat Westafrika. Für seine Musik nutzt er selten gehörte afrikanische Instrumente wie beispielsweise



Adjiri Odametey

die afrikanische Harfe Kora, die Daumenklaviere Mbira und Kalimba, das Balafon mit Kürbissen als Resonanzkörper und Kpanlogo-Trommeln. Odametey studierte traditionelle Musik im Arts Council of Ghana in Accra. Er spielte im Pan African Orchestra, das sein Debütalbum Opus 1 auf Peter Gabriels Label Realworld aufnahm. Weitere Gruppen, in denen er spielte, waren: Ghana Dance Ballet, Tarantula, Kalifi Dance Ensemble und Kyirem – mit Letzterer gewann er zweimal den ECRA Award. Tourneen führten Adjiri Odametey nach Japan, Kanada, Russland, Alaska und Europa. 1993 gründete er seine erste eigene Band „LASU“ und trat vorwiegend in Europa auf. Seit 2003 gibt Adjiri Odametey mit seiner Band Weltmusik-Konzerte. Der afrikanische Multi-Instrumentalist und Sänger Adjiri Odametey gilt als musikalisches Allround-Talent.

Tutu Puoane

ist eine südafrikanische Jazzsängerin. Puoane, die in Mamelodi bei Pretoria aufwuchs, begann 1997 in Johannesburg als professionelle Musikerin. Sie studierte zunächst Jazzgesang an der University of Cape Town bei Jelena Reveshin und Virginia Davids. Jack van Poll bot ihr 2002 an, ihre Studien am Koninklijk Conservatorium Den Haag fortzusetzen, wo Rachel Gould sie unterwies.

Im Jahr 2000 war sie als Vokalistin mit der South African National Youth Big Band auf internationaler Tour. 2001 trat sie mit Tucan Tucan auf dem North Sea Jazz Festival Cape Town auf und konzertierte mit Sibongile Khumalo. 2007 legte sie ihr Debütalbum „Songs“ vor. Zu ihrem Quartett, das teilweise zum Sextett erweitert wurde, gehörten neben ihrem Ehemann Ewout Pierreux auch Nicolas Thys und Lieven Venken. Weiterhin hat sie in verschiedenen Programmen mit dem Brussels Jazz Orchestra zusammengearbeitet, tourte mit Marcus Wyatt und arbeitete mit Saxkartel, mit Jasper van't Hof, Pili Pili, Tuur Florizoones Mixtuur und mit der



Pierre Bertrand

Tutu Poane

niederländischen Frits Bayens Big Band. Sie trat in vielen europäischen Ländern, aber auch in Nordamerika auf. Sie ist auch Teil des Projektes Black Lives – from Generation to Generation.

Die Sängerin Tutu Puoane ist eine der produktivsten und charismatischsten musikalischen Stimmen, die in den letzten Jahren aus Südafrika hervorgegangen sind. Ursprünglich stammt sie aus Mamelodi, einem Township in Pretoria, Südafrika. 2002 ging sie zum Studium in die Niederlande und lebt seit 2004 in Antwerpen, Belgien. Durch die Zusammenarbeit mit u.a. dem Brussels Jazz Orchestra, Bert Joris, der Flämischen Philharmonie, dem Metropole Orkest, der WDR Big Band und Tineke Postma eroberte sie viele Herzen weit und breit.

Puoanes schöne Stimme, ihr Gespür für Rhythmus und Melodie, gepaart mit ihrem typischen Charme und Sinn für Humor auf der Bühne, machen jedes Konzert zu einem einzigartigen und unvergesslichen Erlebnis. Dank ihrer ansteckenden Persönlichkeit gelingt es ihr mühelos, Musikliebhaber über Stilgrenzen hinweg zu überzeugen. Sie bringt einen zum Lachen, sie lässt einen weinen, sie bringt einen zum Mitsingen und Tanzen.



Pierre Bertrand_7 © Pierre Bertrand

Glossar

Musik und Apartheid

„Musik und Apartheid“ eröffnet ein kraftvolles Feld, in dem Musik als Widerstandsform, Identitätsstifterin und Propagandamittel eine bedeutende Rolle gespielt hat – insbesondere im Kontext Südafrikas während des 20. Jahrhunderts. Apartheid (Afrikaans: „Trennung“) war das System der gesetzlich verankerten rassischen Segregation und Unterdrückung in Südafrika von 1948 bis in die frühen 1990er-Jahre. Die schwarze Mehrheitsbevölkerung wurde systematisch diskriminiert, entrechtet und isoliert. In diesem Kontext wurde Musik zum Werkzeug des Widerstands, aber auch der Kontrolle. Musik wurde zur Stimme der Entrechteten – sie ermöglichte Ausdruck von Schmerz, Wut und Hoffnung. Protestlieder gaben Kraft und mobilisierten Menschen.

Internationale Musiker:innen solidarisierten sich mit der Anti-Apartheid-Bewegung, wie Miriam Makeba, Hugh Masekela, Ladysmith Black Mambazo oder Peter Gabriel.

Schwarze Musiker:innen in Südafrika hatten es während der Apartheid (1948–1994) schwer, denn sie litten unter rassistischer Diskriminierung, staatlicher Repression und Zensur, selbst wenn sie national oder international erfolgreich waren. Trotzdem spielte ihre Musik eine zentrale Rolle im kulturellen Widerstand gegen das Unrechtssystem.

Musik diente auch als kulturelle Selbstbehauptung. Schwarze Südafrikaner:innen bewahrten ihre kulturelle Identität durch Musik, obwohl viele Ausdrucksformen zensiert oder kriminalisiert wurden. Musikstile wie Mbaqanga, Kwaito oder Township Jazz entwickelten sich als kreative Formen des kulturellen Überlebens, und die Township-Musik (gespielt in den unterdrückten Siedlungen) war ein Rückzugsraum und Ausdruck von Gemeinschaft.

Die Apartheid-Regierung nutzte Musik zur Förderung ihrer Ideologie, etwa durch Radiosender mit beschränktem Repertoire. Schwarze Musiker:innen wurden oft zensiert oder unter Beobachtung gestellt. Offizielle Radios spielten fast nur Musik auf Afrikaans oder Englisch – nicht in afrikanischen Sprachen. Schwarze Künstler:innen durften sich nicht frei im Land bewegen – ohne sogenannte „Passbücher“ wurden sie festgenommen. Konzerte waren oft nach „Rassen“ getrennt, gemischte Auftritte waren illegal oder verboten. Zugang zu Medien und Plattenfirmen waren schwarzen Musiker:innen quasi verwehrt und sie hatten kaum Zugang zu großen Labels, Radiostationen oder Studios, die meist in weißem Besitz waren. Viele Aufnahmen schwarzer Künstler:innen wurden nur unter Pseudonymen oder ohne Werbung veröffentlicht. Musik diente als Überlebensstrategie und Widerstand, und trotz aller Hürden war Musik für viele Schwarze ein Ausdruck von Stolz, Kultur und Identität, ein Ventil für Emotionen und ein Instrument des Widerstands – häufig in verschlüsselter Form oder mit Anspielungen.

Nach dem Ende der Apartheid spielte Musik eine wichtige Rolle im Versöhnungsprozess, z.B. bei der Truth and Reconciliation Commission. Künstler wie Johnny Clegg („The White Zulu“) bauten Brücken zwischen den Kulturen, und die Kwaito-Musik entwickelte sich in den 1990er-Jahren als Ausdruck der neuen Jugendkultur im freien Südafrika.

Musik war unter der Apartheid mehr als Unterhaltung – sie war Widerstand, Identität, Waffe und Hoffnung. Sie trug dazu bei, internationale Solidarität zu schaffen und die Unterdrückung sichtbar zu machen. Bis heute ist die südafrikanische Musikszene tief geprägt vom Erbe dieser Zeit.

DEN SOMMER ERLEBEN MIT JEDEM TON!



AKKU- HÖRSYSTEM



optimushearing
MORE THAN JUST HEARING

**INKLUSIVE
LADESTATION IM
WERT VON 179 €
+ 5 %
RABATT³**

**2 JAHRE
BATTERIEN
INKLUSIVE²**

NULLTARIF- HÖRSYSTEM



IM-OHR HÖRSYSTEM

**2 JAHRE
BATTERIEN
INKLUSIVE²
+ 2 %
RABATT⁴**



Schmelzer Hörsysteme in **Travemünde GmbH**

Travemünde
Vorderreihe 8-9

☎ 04502 - 88 69 900

🌐 schmelzer-hoersysteme.de

Schlutup

Mecklburger Straße 67

☎ 0451 - 4505 6320

Schmelzer Hörsysteme
in **Lübeck GmbH**

☎ 0451 - 613 058 23

Schmelzer Hörsysteme
in **Stockelsdorf GmbH**

☎ 0451 - 880 515 95

¹ Gesetzlicher Eigenanteil 10 Euro pro Hörgerät, bei Vorlage einer gültigen ohrenärztlichen Verordnung für gesetzlich Krankenversicherte.

² Anmeldefrist ist bis zum 31.07.2025: Bei Kaufabschluss eines Nulltarif-Hörsystems bis zum 31.10.2025, erhalten Sie 2 Jahre lang kostenlos Batterien inklusive. Das bedeutet maximal 30 Batterien pro Jahr pro versorgtem Ohr.

³ Anmeldefrist ist bis zum 31.07.2025: Bei Kaufabschluss eines Akku-Hörsystems der Marke Optimus Hearing bis zum 31.10.2025 ist eine Akku-Ladestation und 5% Rabatt inklusive. Der Rabatt gilt bei Vorlage einer gültigen ohrenärztlichen Verordnung für gesetzlich Krankenversicherte. Der Rabatt bezieht sich auf die Summe des Eigenanteils, also Gesamtpreis abzüglich Krankenkassen-Freibetrag. Privatpatienten erhalten den Rabatt auf die Gesamtsumme. Die Verordnung kann bis zum Kaufabschluss nachgereicht werden.

⁴ Anmeldefrist ist bis zum 31.07.2025: Bei Kaufabschluss eines Im-Ohr-Hörsystems der Marke Philips bis zum 31.10.2025, erhalten Sie 2 Jahre lang kostenlos Batterien inklusive. Das bedeutet maximal 30 Batterien pro Jahr pro versorgtem Ohr. Und Sie erhalten 2% Rabatt. Der Rabatt bezieht sich auf die Summe des Eigenanteils, also Gesamtpreis abzüglich Krankenkassen-Freibetrag. Privatpatienten erhalten den Rabatt auf die Gesamtsumme. Die Verordnung kann bis zum Kaufabschluss nachgereicht werden.

SAND SKULPTUREN TRAVEMÜNDE



Zirkus und Magie

**15. März 2025 –
09. November**

TÄGLICH 10 - 18 UHR

TRAVEMÜNDER LANDSTRASSE 306
23570 LÜBECK-TRAVEMÜNDE

www.SANDSKULPTUREN-
TRAVEMUENDE.de



AFRICA – VOX MANDALA

**SINGEN MACHT SPASS –
GEMEINSAM SINGEN
NOCH MEHR!**

Vox Mandala © Sophia Hegewald



DONNERSTAG 24. Juli 2025 **BRÜGMANNGARTEN TRAVEMÜNDE, OPEN AIR**

KONZERTBEGINN 20:00 UHR

Mit VOX MANDALA erleben die Besucher:innen ein einzigartiges Mitmach-Konzert, das die Freude am Singen zelebriert. Ob Klassik oder Pop, das Programm vereint eine große stilistische Bandbreite – und lädt das Publikum ein, Teil des Geschehens zu werden.

Gemeinsam singen wir!

Zusammen mit CLASSICAL BEAT lädt VOX MANDALA das Publikum ein, beim größten Open-Air-Event der Travemünder Woche mitzufeiern!

So bunt wie ein Mandala sind auch ihre Songs. Mit Pop, Weltmusik, Electro und Jazz, sei es a cappella oder mit Band, überzeugen die ausgebildeten Sängerinnen durch eine große stilistische, klangliche sowie sprachliche Vielfalt. 15 Sängerinnen der Musikhochschule Lübeck geben als Vox Mandala singend ihre persönliche Antwort, welche stilistisch so vielfältig ist, wie es die Mentalität und Tradition der Hansestadt Lübeck als alter Welthandelsmetropole nahelegt: Pop, Weltmusik, Elektro und Jazz, A-cappella und mit Band, gesungen ohne oder mit Text in verschiedenen Sprachen. Die Songs sind teils selbst

komponiert und arrangiert, teils mitreißende Cover. In Taiwan hatten sie ihr Debut als Headliner beim Taichung Jazz Festival 2018. Daraufhin gaben sie deutschlandweit Konzerte und traten bei diversen Festivals auf – unter anderem bei den Händel-Festspielen und den Filmmusiktagen Sachsen-Anhalt in Halle. Die Energie der Sängerinnen überträgt sich direkt auf das Publikum und bildet so eine musikalische Einheit, die eine neue weibliche Idee der Vokalmusik zeigt. Nach den beiden Bigband Alben „Timeless Changes“ und „Changing Times“ der LübeckSounds Reihe präsentiert Crossover-Spezialist und Dirigent Bernd Ruf eine Stimmen-Bigband, die gemeinsam mit einer Instrumental-Rhythm Section zu einer besonderen und seltenen Besetzung zusammenwächst. Ende 2017 gründete Bernd Ruf mit 15 Sängerinnen an der Musikhochschule Lübeck die MHL-Vocalband. Eine an Energie kaum zu übertreffende unmittelbare Kraft ist erfahrbar, wenn die im Hauptfach Pop/Jazzgesang solistisch ausgebildeten Sängerinnen sich in einer Stimmen-Bigband vereinen. Bernd Ruf zählt zu den Pionieren des Classical Crossovers. Seit mehr als 30 Jahren baut er Brücken zwischen klassischer Musik, Jazz, Pop und Weltmusik. Er dirigiert und coacht unter-

schiedlichste Ensembles wie Sinfonieorchester, Bigbands, PopChöre, Klezmer- oder Tangogruppen. 2001 wurde er als Dirigent in der Kategorie „Best Classical Crossover Album“ für den Grammy nominiert, 2016 mit dem Golden Melody Award in Taiwan ausgezeichnet. Seit 2004 unterrichtet er an der Musikhochschule Lübeck.

Eintritt frei

Ich singe, also bin ich Die Stimme – Instrument des Jahres 2025

Wann haben Sie das letzte Mal gesungen? Unter der Dusche, im Auto, mit den Kindern, in der Kirche, mit Ihrem Chor, einfach so vor sich hin oder „können“ Sie nicht singen, wie Sie alle in ihrem Umfeld wissen lassen? Jede:r kann singen und der Gesang beschenkt uns mit einem unbeschreiblich guten, intensiven, Glück bringenden und befreienden Gefühl, wenn wir unsere Stimme, den Klang durch unseren Körper und unsere Seele von innen nach außen rauschen lassen. Dieses Jahr ist die Stimme das „Instrument des Jahres“, womit der Landesmusikrat Schleswig-Holstein eine erfolgreiche Tradition fortsetzt, die 2008 mit der Klarinette begann und

seitdem die Trompete, den Kontrabass, die Posaune, das Fagott, die Gitarre, die Bratsche, das Horn, die Harfe, die Oboe, das Cello, das Saxophon, die Violine sowie die Orgel, das Drumset, die Mandoline und die Tuba in den Fokus rückte.

2025 ist das älteste Instrument der Welt an der Reihe – die Stimme! In einem spannenden Zusammenspiel aus Muskeln, Stimmlippen und Knorpel im Kehlkopf entsteht die für jeden Menschen einzigartige Stimme. Sie kann tönen, flüstern, sprechen, singen und noch so viel mehr. Und so kann jede:r das „eingebaute“ Instrument ganz individuell hörbar machen und einsetzen. Höchste Zeit also, dass die Landesmusikräte dieses außergewöhnliche Instrument ein Jahr lang in Szene setzen.

Die Stimme verbindet uns Menschen auf der ganzen Welt. Sie überwindet kulturelle, sprachliche und geografische Grenzen und schafft eine gemeinsame Basis für Kommunikation und gegenseitiges Verständnis. Und sie ist in nahezu jedem musikalischen Genre, das der Globus zu bieten hat, zu Hause. Also ganz gleich, wo wir uns befinden und welche Musik wir im Ohr haben, unsere Stimmen ermöglichen es uns, Gedanken, Gefühle und Ideen auszutauschen und so eine tiefere Verbindung zueinander aufzubauen.

Die Stimme ist auch das erste Instrument, dessen wir uns bedienen, wenn wir als soziale Wesen miteinander umgehen, wenn wir unsere Gesellschaft



Brüggmanngarten - Classical Beat 2024

gestalten oder Politik verändern wollen. Das soziale und das musikalische Instrument sind schwer abgrenzbar ineinander verwoben. Es ist das Instrument, das uns zu Menschen macht.

„Musik ist das Letzte, das uns bleibt“, schrieb der Psychologe Oliver Sacks. Dies bestätigt sich besonders bei Menschen mit Demenz, die mit Musik in Berührung kommen. Denn sie berührt das Herz und auch das Hirn – selbst bei Menschen, die sich verbal nicht mehr ausdrücken können und kaum noch Reaktionen zeigen. Es ist keine Seltenheit, dass an Alzheimerdemenz erkrankte Patienten ihnen früher bekannte Lieder plötzlich wie aus dem Effeff mitsingen – auch wenn sonst keine Verständigung mehr möglich ist.

Der Grund dafür, weshalb gerade Musik Menschen aus ihrer Isolation führen kann, wird darin vermu-

tet, dass Musik viele Bereiche im Gehirn stimuliert. Dieses Netzwerk manifestiert sich aus Verknüpfungen mit fast allen elementaren Einheiten im Hirn, etwa die für Motorik, Gefühle, Sprache und das Verhalten zuständigen Systeme.

Gemeinsames Singen erzeugt in jedem Fall Verbundenheit und eröffnet Nähe. Mit dem Herzen singen, wirkt vitalisierend und unmittelbar. Es löst Spannungen im Körper, sodass Emotionen wieder frei fließen können, und verringert Stress und Angst. Singen und Musik haben etwas Heilsames an sich. Musik nimmt nicht nur Einfluss auf unsere Stimmung und mentale Gesundheit, sondern auch auf unsere körperliche und darauf, wie und wann wir altern.

Wir sprachen mit Vox Mandala über die Freude am Singen und was das Publikum beim CLASSICAL BEAT Festival erwartet.

HEISSES & KALTES

DÄNISCHES SOFTEIS

TRAVEMÜNDES ERSTER PIZZA-AUTOMAT
24 STUNDEN GEÖFFNET (AM STRANDBAHNHOF)

SOFTEIS SLUSHIES COCKTAILS PIZZA



Jetzt **3X**
in Travemünde

Vorderreihe 15 | Vorderreihe 64a | Bertlingstrasse 4

INTERVIEW MIT VOX MANDALA

Wer sind Vox Mandala, wo und wie haben Sie sich gefunden und was bedeutet Vox Mandala?

Alle: Vox – Latein für die Stimme, Mandala – bunte Muster und Formen, die sich in einer gemeinsamen Mitte vereinen. So bunt wie ein Mandala sind auch unsere Songs. Mit Pop, Weltmusik, Electro und Jazz, sei es a cappella oder mit Band, bedienen wir eine große stilistische, klangliche sowie sprachliche Vielfalt. Die Songs in unserem Repertoire sind teils selbst komponiert und arrangiert, teils mitreißende Cover. Gegründet haben wir uns an der Musikhochschule in Lübeck im Jahr 2018, als wir alle noch dort studierten. Im Oktober des Jahres durften wir unser Debut als Headliner beim Taichung Jazz Festival feiern. Seitdem geben wir deutschlandweit Konzerte und treten bei Festivals auf – unter anderem schon bei den Händel-Festspielen und den Filmmusiktagen Sachsen-Anhalt in Halle sowie dem Schleswig-Holstein Musikfestival. Wir genießen die Energie auf der Bühne und geben jedes Mal unser Bestes, das Publikum an unserer Freude an der Musik teilhaben zu lassen.

Die Stimme ist in diesem Jahr das Instrument des Jahres. Was macht die Stimme als Instrument für Sie so besonders, was kann die Stimme, was ein Instrument nicht kann?

Fine: Jeder Mensch hat eine Stimme und kann sie benutzen. Man muss kein Instrument mitnehmen und kann dennoch immer Musik machen. Singen ist ganz unmittelbar, weil man mit dem eigenen Körper Musik erzeugt und kein Instrument „zwischen“ den Musizierenden und dem Publikum steht. Und Singen löst nachgewiesenermaßen Glücksgefühle aus und kann uns beruhigen.

Die Stimme ist das, was Vox Mandala vereint. Viele von Ihnen haben auch ein Instrumentalstudium abgeschlossen oder ein Instrument von klein auf erlernt. Welche Instrumente vereinen sich im Klangkörper Vox Mandala und kommen diese auch manchmal zum Einsatz?

Fine: Wir alle haben mit dem Hauptfach Gesang unser Studium an der Musikhochschule Lübeck abgeschlossen. Natürlich sind auch andere Instrumente wie beispielsweise das Klavier ein Teil der Ausbildung. Bei Vox Mandala singen wir häufig komplett a cappella, manchmal haben wir aber auch ein paar Percussions-Elemente oder sogar eine ganze Band dabei. Dann stehen die Instrumente Klavier, E-Bass, Gitarre und Schlagzeug gemeinsam mit unseren Stimmen auf der Bühne.

In den letzten Jahren ist die Leidenschaft fürs Miteinander-Singen förmlich explodiert. Überall entstehen Mitsingformate, die viele Besucher anlocken und an die Formate binden. Woher kommt diese unbändige Lust am gemeinsamen Singen?



Fine: Gemeinsames Singen verbindet Menschen, schafft eine gemeinsame Energie und Glücksgefühle werden freigesetzt. Man kann durch die Musik miteinander „sprechen“ und sich verbunden fühlen. Diese Selbstwirksamkeit ist für alle Menschen ein tolles Erlebnis und schafft einen intensiven Austausch.

„Auf Kurs nach Ghana“ ist das diesjährige Thema des CLASSICAL BEAT Festivals. Es passt perfekt in Ihr Repertoire der Weltmusik. Was bedeutet Weltmusik für Sie – wie würden Sie den Begriff persönlich definieren?

Verena: Für uns steht Weltmusik für musikalische Vielfalt und lebendigen Dialog zwischen Kulturen. Sie spannt einen Bogen von folkloristischer Tradition bis hin zu innovativer Fusion zeitgenössischer Künstler:innen aus aller Welt. In diesem weiten musikalischen Rahmen entsteht ein Raum der Begegnung – ein Ort, der Offenheit und Respekt verlangt. Wer ihn betritt, sollte bereit sein, mit wachem Ohr und offenem Herzen zuzuhören und jeder Stimme mit Wertschätzung zu begegnen.

Wie erarbeiten Sie sich Musik anderer Kulturkreise? Wie tief und intensiv tauchen Sie in die Musikwelten anderer Kulturen ein?

Yiman: Wenn wir an Stücken aus anderen Ländern arbeiten, orientieren wir uns oft an den Originalen, zum Beispiel mithilfe von Hörbeispielen.

Wenn wir in einer anderen Sprache singen, ist es uns natürlich auch wichtig, dass die Aussprache möglichst korrekt ist. Hier haben wir das Glück, dass wir einige Muttersprachlerinnen unter uns haben, die zum Beispiel bei unseren Songs auf Polnisch, Dänisch oder Chinesisch besonders auf unsere Aussprache achten können.

Obwohl wir uns natürlich intensiv mit den Songs beschäftigen, könnten wir noch tiefer in die Musikwelten anderer Kulturen eintauchen. Besonders wichtig ist uns, die Message eines Songs zu verstehen. Dafür nehmen wir uns in den Proben immer viel Zeit. Das geht natürlich über die Übersetzung des Liedtextes hinaus. Welche Gefühle sollen transportiert werden? Welche Geschichte wird erzählt? Auf dieser Ebene ist die „Sprache der Musik“ für alle verständlich, und das versuchen wir auch auf der Bühne zu vermitteln.

Was unterscheidet afrikanische Vokalmusik von europäischen Chorstilen?

Finja: Afrikanische Vokalmusik unterscheidet sich vor allem durch ihre rhythmische Komplexität und ihre enge Verbindung zur Gemeinschaft. Sie ist oft improvisiert, nutzt Polyrythmik und lebt vom Call-and-Response-Prinzip – also dem Wechselspiel zwischen Solostimme und Gruppe. Europäische Chormusik dagegen ist meist schriftlich fixiert, harmonisch strukturiert und klar metrisch organisiert. Während afrikanische Musik oft Teil des Alltags ist, wird europäische Chormusik eher konzertant oder liturgisch aufgeführt.

Welche Rolle spielt Authentizität in der Weltmusik?

Ariane: Wenn wir Musik anderer Kulturen interpretieren, kann es in gewisser Hinsicht nur genau dieses sein: eine Interpretation. Uns ist bewusst, dass wir die Kultur, aus der die jeweilige Vokalmusik heraus entstanden ist, nicht in voller Gänze abbilden können, indem wir nur ein Stück aus dieser singen. Es kann nur ein Versuch sein, sich der jeweiligen Kultur anzunähern und im besten Falle das Publikum für neue, im ersten Moment ungewohnte Klänge zu begeistern.

Wir versuchen den Stücken natürlich mit einer möglichst authentischen Annäherung gerecht zu werden – zwangsläufig kann uns das nicht zu 100 Prozent gelingen, sodass immer Raum für unsere eigene einzigartige Interpretation bleibt.

Wie kann Vokalmusik, das gemeinsame Singen, zur Förderung von Verständnis und Respekt zwischen Kulturen beitragen?

Nora: Gemeinsames Musizieren baut Brücken. Selbst wenn wir nicht dieselbe Sprache sprechen, können wir zusammen singen und uns durch die Musik verständigen. Wir teilen dieselbe Liebe und Leidenschaft. Über jegliche Grenzen hinweg.

Mit Afrika – Singing Travemünde im Brügmanngarten treffen Sie sowohl auf die Besucher des CLASSICAL BEAT Festivals als auch auf die Gäste der Travemünder Woche. Beide sollen Sie für die Musik, Afrika und das gemeinsame Singen begeistern. Was ist Ihr Plan?

Fine: Unser Bühnenrepertoire ist sehr vielseitig: Verschiedene Sprachen treffen auf unterschiedliche Songs und Gesangsstile, mal zart und filigran, mal voller Kraft, mal ein pures Stimmenerlebnis, mal Gesang und Bandinstrumente vereint. Somit ist für jedes Publikum etwas dabei. Wir freuen uns schon wahnsinnig darauf, im Brügmanngarten unsere Songs zu präsentieren.

Die Mitglieder von Vox Mandala sind

Ida-Marie Brandt
Celina Fitzner
Katharina Horst
de Cuestas
Helena Jacke
Ariane Jahn
Nora-Elisa Kahl

Finja Laurisch
Yiman Liu
Iga Osowska
Hanna Prins
Josefine Reichert
Sarah Sieprath
Verena Zukowski

Persönlich gut beraten

MÖLLERHERM

IMMOBILIEN

IMMOBILIENVERKAUF MIT PROFIS.

- ✓ Über 25 Jahre Erfahrung
- ✓ Rund 30 Experten
- ✓ Insgesamt 9 Standorte

Jetzt **kostenfreie Beratung** anfragen:
0800 / 77 16 100

04502

4446

Ihr Weg ist unser Ziel

Sandra's Taxi Travemünde

IHR TAXI-UNTERNEHMEN IN TRAVEMÜNDE

04502 - 44 46

Nordlandring 26 · 23570 HL-Travemünde · Inh.: Sandra Pettschaft
 sandrastaxi4446@gmail.com

Direkt an der Passat – Direkt im SlowDown Modus

SlowDown Travemünde bedeutet:

- Zurücklehnen im Zimmer mit eigener Dampfsauna, Küchenzeile & Balkon
- Unsere neue À-la-carte-Karte entdecken oder feine Tapas probieren
- Hochwertige Cocktails & Drinks an der Bar genießen
- wohltuende Wellnessanwendungen & Saunamomente

Priwallpromenade 20, 23570 Lübeck | www.slowdown-travemuende.de

Besucht unsere SlowDown Stage zur Travemünder Woche
vielfältige Live-Acts & frische Drinks & entspannter Stimmung

DIE MUSIK GHANAS



HEMU & Accra Jazz Academy © Alliance Française in Accra

Ghana ist ein westafrikanisches Land am Golf von Guinea. Es grenzt im Westen an die Elfenbeinküste, im Norden an Burkina Faso und im Osten an Togo. Die Hauptstadt ist Accra, eine lebendige Küstenstadt mit rund 2,5 Millionen Einwohnern. Ghana war das erste afrikanische Land südlich der Sahara, das 1957 von Großbritannien unabhängig wurde. Heute ist es eine stabile Demokratie mit regelmäßigen Wahlen. Die offizielle Sprache ist Englisch, da Ghana eine ehemalige britische Kolonie ist. Es gibt jedoch viele lokale Sprachen, darunter Twi, Ewe und Ga.

Das Land ist reich an natürlichen Ressourcen wie Gold, Kakao (Ghana ist einer der größten Kakaoproduzenten der Welt) und Bauxit. Die Bevölkerung ist vielfältig, mit über 100 ethnischen Gruppen. Ghana ist auch für seine farbenfrohe Kultur, Musik (z.B. Highlife und Afrobeat) und traditionelle Kleidung bekannt. Touristisch ist Ghana unter anderem für seine Küstenfestungen, wie das Cape Coast Castle, sowie für seine Naturparks wie den Kakum-Nationalpark mit Hängebrücken durch den Regenwald bekannt.

Die Geschichte der Musik in Afrika ist reich, vielfältig und tief verwurzelt in der kulturellen, sozialen und spirituellen Struktur des Kontinents. Sie reicht Tausende Jahre zurück und hat sich ständig weiterentwickelt – oft in Wechselwirkung mit Geschichte, Religion, Kolonialismus und Globalisierung. Afrika ist musikalisch extrem vielfältig, und es gibt unzählige verschiedene Musikstile, die sich je nach Region, Ethnie, Sprache, Religion und Geschichte unterscheiden. Die Musik Afrikas ist kein homogenes Ganzes, sondern ein komplexes Mosaik aus traditionellen und modernen Genres, die sich oft gegenseitig beeinflussen.

Die Musik Ghanas ist eine der vielfältigsten und einflussreichsten auf dem afrikanischen Kontinent. Sie reicht von traditionellen Rhythmen der verschiedenen Ethnien bis hin zu modernen Genres wie Highlife, Hiplife und Afrobeats. Ghana hat eine zentrale Rolle in der Entwicklung populärer afrikanischer Musik gespielt und dabei sowohl traditionelle als auch globale Einflüsse verarbeitet.

Die Musik Ghanas ist ein Spiegel kultureller Identität, ein Kanal für sozialen Ausdruck und ein Motor für Innovation auf dem afrikanischen Kontinent. Ghana besteht aus vielen verschiedenen ethnischen Gruppen – darunter Akan, Ewe, Ga-Dangme und Mole-Dagbani – mit jeweils eigenen Musikformen. Ihre Merkmale sind Polyrythmik aus mehreren gleichzeitig gespielten, komplexen Rhythmen, der Wechselgesang zwischen Vorsänger und Gruppe (Call and Response), die untrennbare Verbundenheit von Musik und Tanz sowie die Nutzung von Musik bei Ritualen wie Beerdigungen, Initiationen und Erntefesten.

Die bevorzugten Instrumente in der Musik Ghanas sind Trommeln, Rasseln (axatse), Balafon, Gankogui (Doppelschlagglocke), Xylophone (Gyil), Flöten und Gesang.

Highlife war ab den 1920er-Jahren Ghanas erste moderne Popmusik – eine Verschmelzung aus westlichen Einflüssen und afrikanischen Rhythmen. Seine Ursprünge liegen in den Küstenregionen (Accra, Cape Coast) und wurden maßgeblich von Jazz, Big Band, Seemannsliedern, christlicher Chortradition und traditioneller Akan-Musik beeinflusst. Tanzbare Rhythmen, Bläsersätze, Gitarrenlinien und oft auf Englisch oder Akan gesungen waren die Ausdrucksformen. Highlife wurde zur Musik der ghanaischen Mittel- und Oberschicht („Highlife“ = gehobenes Leben).

Ab den 1990er-Jahren übernahm der Hiplife, eine Kombination aus Hip-Hop und Highlife, das musikalische Leben als urbaner Ausdruck der Jugend. Sie bestand aus Rap auf Twi, Englisch oder Pidgin, oft mit sozialen, politischen oder humorvollen Texten, Beats zwischen US-Hip-Hop, Dancehall und afrikanischem Highlife. Heute prägen Afrobeats, Dancehall & Amapiano die Musikszene von Ghana, die stark in der globalen Black-Culture-Bewegung vernetzt ist.

Musik ist in Ghana sozial und politisch bedeutsam: Musiker äußern sich oft zu Themen wie Armut, Korruption, Tradition und Urbanisierung. Viele Künstler nutzen Musik auch zur Bewahrung der Kultur – z.B. durch Texte in Twi oder Ewe. Musikvideos und TikTok haben den Aufstieg junger Talente enorm beschleunigt.

Die Musikszene in Ghana ist heute eine der dynamischsten, kreativsten und einflussreichsten auf dem afrikanischen Kontinent. Sie kombiniert eine starke traditionelle Verwurzelung mit einem ausgeprägten Sinn für Innovation, besonders in urbanen Zentren wie Accra und Kumasi. Ghana ist ein kultureller Hotspot, der sowohl lokale Musikstile kultiviert als auch globale Trends aufnimmt und neu interpretiert.



Accra Jazz Academy Concert, © Ghana Jazz Foundation – Accra Jazz

WIR SPRACHEN MIT THOMAS DOBLER

Komponist, Vibrafonist und Percussionist, der beim CLASSICAL BEAT Festival Abschluss am 15.11.2025 auftritt und ein versierter Kenner der Musikszene Afrikas und Ghanas ist.

Wann und wie war Ihre erste Berührung mit dem afrikanischen Kontinent?

Thomas Dobler: Ich habe 2009 zum ersten Mal mit afrikanischen Musikern zusammengespield. Das war in Zürich mit den Ayekoo Drummers of Ghana. 2011 bin ich dann zum ersten Mal nach Ghana gereist, für eine paar Konzerte im Duo mit dem US-amerikanischen Pianisten Kenny Drew Jr.

Wie kam es zu Ghana und Ihrer Leidenschaft für die afrikanische Musik?

Thomas Dobler: Nach meiner ersten Reise nach Ghana war ich derart beeindruckt, dass ich alles dafür tun wollte, um dahin zurückzukehren. Glücklicherweise ist mir das auch gelungen. Und dann ergab eins das andere. Nach jeder Reise, nach jedem neuen Projekt war das Adressbuch größer. Viele glückliche Zufälle. Ich habe im Laufe der Jahre eine totale „Amour Fou“ zu Land und Leute entwickelt.

Was sind die Besonderheiten der Musik aus Afrika und der Musik in Ghana im Besonderen?

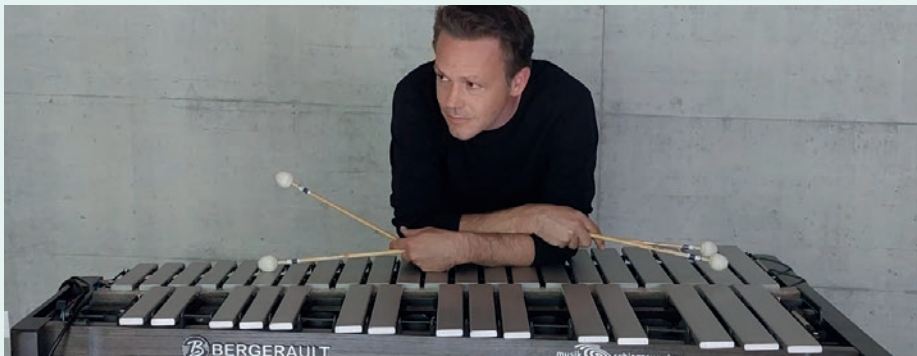
Thomas Dobler: Afrikanische Musik ist sehr stark von traditionellen Rhythmen geprägt. Aber auch von einem typischen Sound, welcher vom Gesang in den jeweiligen verschiedenen Sprachen geprägt wird. Ghana hat im Stil „Highlife“ immer eine absolute Vorreiterrolle gespielt.

Gibt es Unterschiede in den Musikstilen und musikalischen Dialekten innerhalb Afrikas ähnlich wie in Europa?

Thomas Dobler: Auf dem afrikanischen Kontinent gibt es eine unglaubliche kulturelle Vielfalt, was sich unter anderem auch in der Musik niederschlägt. Im Zuge der Urbanisierung bestimmter Regionen führte die damit verbundene Migration zu einer Verschmelzung von verschiedenen Musikstilen und ließ dadurch neue entstehen.

Die Sprachenvielfalt in Afrika ist für einen Europäer kaum vorstellbar. Allein in Ghana werden 86 verschiedene Sprachen gesprochen (nicht Dialekte, unabhängige Sprachen!).

Wenn man die wesentlichen Musikstile grob einteilen möchte, dann würde ich folgende Vereinfachung anwenden: Nordafrika, das stark von arabischer Musik geprägt ist. Ostafrika, das sich oft an seiner traditionellen Musik orientiert. Südafrika, wo die Musik im Kampf gegen die Apartheid eine besondere Rolle gespielt hat. Zentralafrika, geprägt von der Musik aus Kamerun und dem Kongo. Und dann natürlich Westafrika, welches die vermutlich reichs-



te musikalische Kultur vorweisen kann. Ghana und Nigeria nehmen dabei klar eine Führungsrolle ein und haben die Stile „Highlife“ und „Afro Beat“ hervorgebracht. Übrigens: Die Instrumente können je nach Region stark variieren.

Wie muss man sich die Musikszene in Ghana vorstellen, wie ist sie strukturiert und wie sind die Musiker:innen organisiert?

Thomas Dobler: Erstaunlicherweise relativ ähnlich wie in Europa. Allerdings ist sie weniger von starken staatlichen Institutionen geprägt, welche es in dieser Form in Afrika nicht gibt. Die akademischen Strukturen im Musikbereich sind nicht vergleichbar mit Europa. Sinfonie- oder Kammerorchester gibt es nur ganz wenige. Grundsätzlich würde ich sagen, dass in Afrika „nicht konzertante Musik“ einen erheblich größeren Platz einnimmt als in Europa. Studioarbeit ist ebenfalls sehr wichtig, da die Musik im Alltagsleben eine größere Bedeutung hat als bei uns.



Sie haben im Jahr 2023 zusammen mit der Ghana Jazz Foundation die Accra Jazz Academy gegründet. Wie kam es dazu, was sind Ihre Ziele und Visionen?

Thomas Dobler: Das ist eine lange Geschichte ... Seit 2011 konnte ich verschiedene Projekte in Ghana realisieren, welche mir erlaubt haben, das Land und seine Kultur zu entdecken sowie ein breites Netz von Partner-Institutionen und Musikern zu knüpfen. Daraus ist eine intensive und leidenschaftliche Liebe zu Ghana entstanden. Aber auch die Überzeugung, dass zwingend etwas unternommen werden muss, um die reiche kulturelle Landschaft (und insbesondere Musik und Jazz) weiterzuentwickeln, sodass sich das immense Potenzial dieses einzigartigen Landes optimal entfalten kann.

Und so ist die Idee einer „Accra Jazz Academy“ entstanden.

Dieses Projekt ist im Umfeld des Jazz Clubs +233 in Accra mit Beteiligung zahlreicher lokaler Musiker gewachsen. Hauptziel der Akademie ist es, die musikalische Ausbildung im Bereich Jazz in Ghana nachhaltig zu fördern und das kulturelle Umfeld zu bereichern.

„The Accra Jazz Academy AJA“ ist ein musikalisches Ausbildungsprogramm, welches spezifische Kurse, Workshops, Masterclasses, individuelle Coachings, Proben und Konzerte beinhaltet.

Veranstaltungsort und Gastgeber ist „+233 Jazz Bar & Grill“, Ghanas bester Jazz Club.

Aktuell bietet keine einzige Universität in Ghana einen Studiengang im Bereich Jazz an. Somit ist die Accra Jazz Academy das einzige Jazz-Ausbildungsprogramm in Ghana.

Wir steht es um den Musiktransfer zwischen Afrika und Europa? Ist die Musik afrikanischer Künstler:innen in Europa präsent, wird sie wahrgenommen oder wo müssen welche Aktivitäten dies noch verbessern?

Thomas Dobler: Es gibt zahlreiche pan-afrikanische Musiker, welche seit Jahren in Europa leben und wirken. Dennoch bleibt die Kultur Afrikas ein weißer Fleck in Europa. In Afrika wohnende Musiker treten zudem nur sehr selten in Europa auf. Da müsste in der Tat sehr viel mehr gemacht werden.

... und wie und mit welchen Projekten tragen Sie selbst dazu bei?

Thomas Dobler: Ich leite an der Musikhochschule in Lausanne (Schweiz) das kulturelle Austausch- und Ausbildungsprogramm „The Ghana Experience“. Dieses erlaubt jedes Jahr zehn europäischen Studenten eine Bildungsreise nach Ghana, welche verschiedene Kurse und Konzertprogramme beinhaltet, in Zusammenarbeit mit diversen ghanaischen Partnerinstitutionen. Außerdem lade ich regelmäßig afrikanische Künstler für Meisterkurse und Konzerte an unsere Hochschule ein. Nächstes Jahr werde ich zudem ein Forschungsprojekt über traditionelle ghanaische Rhythmen leiten. Ziel ist es, die Resultate in Form von Kurzvideos einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das CLASSICAL BEAT Festival steht in diesem Jahr unter dem Titel „Auf Kurs nach Ghana“. Wie wichtig sind solche thematischen Schwerpunkte für die Wahrnehmung der Musik aus Ghana?

Thomas Dobler: Das ist extrem wichtig! Wie gesagt, afrikanische Kultur im Allgemeinen und ghanaische im Besonderen ist in Europa nahezu unbekannt. Es lohnt sich, das zu ändern.

Den krönenden Abschluss des diesjährigen CLASSICAL BEAT Festivals setzen Sie am 15.11.2025 zusammen mit Daniel Schnyder, Etienne Mbappe, Alex Tseh und Enzo Zirilli & Orchester. Worauf darf sich das Publikum freuen?

Thomas Dobler: Daniel Schnyders Musik ist reichhaltig und abwechslungsreich. Wir als Musiker versuchen, das großzügig umzusetzen. Eine musikalische Weltreise mit vielen Überraschungen. Ich freue mich darauf!

Thomas Dobler – Vibraphon/Percussion

1978 in Zürich geboren, Solist im Bereich Jazz, Klassik und World Music. Komponist, Arrangeur und Band Leader. Dozent und Studienleiter der Jazzabteilung an der HEMU, Haute Ecole de Musique in Lausanne. Künstlerischer Leiter der „Accra Jazz Academy“ in Ghana.

www.thomasdoblervibraphone.com



Portrait Thomas Dobler © Thomas Dobler

Das CLASSICAL BEAT Festival 2025 endet mit einem besonderen Höhepunkt: einem interkulturellen Konzert, das europäische Klassik, afrikanische Musiktraditionen und Jazz zu einer faszinierenden Klangwelt verbindet.

Unter der künstlerischen Leitung von Daniel Schnyder & Thomas Dobler entsteht eine einzigartige musikalische Fusion, die Grenzen überwindet und Kulturen vereint. Das Publikum erwartet ein Konzert voller Energie, Emotion und Innovation – mitreißende afrikanische Rhythmen, europäische Klassik und Jazz verschmelzen zu einem unvergesslichen Klangerlebnis.

Ein Orchester der Kulturen

- Europäische Streicher treffen auf traditionelle afrikanische Instrumente wie Bala, Kora und Holzflöten
- Jazz-Elemente mit Vibraphon und Saxophon
- Eine musikalische Synthese, die die Vielfalt der afrikanischen Musik mit westlicher Harmonik und Jazzimprovisation verbindet
- Ein kulturelles Statement

SAMSTAG
15. Oktober 2025
BEGINN 20:00 UHR | EINLASS: 19:00 UHR
ATLANTIC GRAND HOTEL TRAVEMÜNDE

**Musiker von Weltformat
aus Europa und Afrika
treffen aufeinander:**

DANIEL SCHNYDER – THOMAS DOBLER
ETIENNE MBAPPE – ALEX TSEH
ENZO ZIRILLI & ORCHESTER

Tickets: Vorverkauf EUR 29 | Studierende, Schüler:innen EUR 15*
Abendkasse EUR 35 | Studierende, Schüler:innen EUR 19
*zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren

Dieses Konzert zeigt eindrucksvoll, wie Musik als Sprache der Kulturen funktioniert – ein lebendiger Dialog, der Menschen verbindet und inspiriert. In einer Zeit, in der interkultureller Austausch immer wichtiger wird, setzt dieses Projekt ein starkes Zeichen für musikalische Innovation und kulturelle Verständigung.

THOMAS DOBLER

Solist im Bereich Jazz, Klassik und World Music, Komponist, Arrangeur und Band Leader. Dozent und Studienleiter der Jazzabteilung an der HEMU, Hochschule für Musik in Lausanne und künstlerischer Leiter der „Accra Jazz Academy“ in Ghana. Thomas Dobler wurde 1978 am Zürichsee geboren. Nach einem klassischen Schlagzeugstudium an den Musikhochschulen von Zürich und Strasbourg sowie einem Jazzstudium in Paris spezialisierte er sich auf das Vibraphon als sein Hauptinstrument.

1998 gewann er den internationalen CHAIN Wettbewerb für Interpretation zeitgenössischer Musik und 2009 den Swiss Jazz Award. 2011 wurde er bei den US-amerikanischen Jazz Station Polls unter die Top Ten Vibraphonisten gewählt.

Als ausgesprochen vielseitiger Musiker ist er in den unterschiedlichsten Feldern tätig. Von 1995 bis 2009 arbeitete er als Orchestermusiker mit verschiedenen Schweizer Sinfonieorchestern und Kammermusikensembles zusammen. Gleichzeitig spielte er in verschiedenen Jazz, Rock und Pop Bands als Vibraphonist oder Schlagzeuger und komponierte Musik für mehrere Hörspiele von Radio DRS.

Seit 2001 ist Thomas Dobler als Bandleader tätig und konnte zahlreiche Jazz-Projekte realisieren. Viele davon im grenzüberschreitenden Bereich zwischen Klassik und Jazz.

Ein anderes wichtiges Feld in Thomas Doblens Konzerttätigkeit bildet der Swing und insbesondere das „Great American Songbook“. Als Bandleader und Gastsolist spielte er zahlreiche Tourneen in ganz Europa. Sein Interesse für die afrikanische Musik führte 2009 zu einer Zusammenarbeit mit den „Ayekoo Drummers of Ghana“ und führte 2023 zur Gründung des Afro Jazz Ensembles „African Vibes“. Thomas Dobler hat zahlreiche Projekte in Ghana umgesetzt, unter anderem das kulturelle Austauschprogramm „The Ghana Experience“.

2023 gründet er zusammen mit der „Ghana Jazz Foundation“ die „Accra Jazz Academy“.

Die Accra Jazz Academy ist eine Koproduktion zwischen der Ghana Jazz Foundation und dem Schweizer Unternehmen Thomas Dobler Music. Die Academy ist ein musikalisches Ausbildungsprogramm, das spezifische Kurse, Workshops, Meisterklassen und Konzerte umfasst. Hauptziel der Academy ist es, die musikalische Ausbildung im Bereich des Jazz in Ghana nachhaltig zu fördern und das kulturelle Umfeld zu bereichern. Die AJA arbeitet eng mit der Haute École de Musique (HEMU) in Lausanne, Schweiz, zusammen. Im



Rahmen dieser Partnerschaft finden Austauschprogramme statt, bei denen ghanaische und schweizerische Musiker gemeinsam auftreten und voneinander lernen. afaccra.org

DANIEL SCHNYDER

Daniel Schnyder (*1961 in Zürich) gehört zu den aktivsten und meistgespielten Komponisten seiner Generation. Seit 1992 lebt der Saxofonist und Flötist in New York. Schnyder beschäftigt sich zu gleichen Teilen mit Jazz, klassischer und improvisierter Musik. Sein Personalstil nimmt Einflüsse der Neuen Musik ebenso auf wie alte oder ethnische Musik, multimediale Konzepte und Crossover. Meisterwerke von der Renaissance bis zum Jazz bearbeitet er, sodass sie anders und neu erlebt werden können. Schnyders Werk ist eine Musik der Integration und spiegelt die urbane Realität unserer multikulturellen Gesellschaft wider. Sein umfangreicher Werkkatalog enthält Kompositionen fast aller WerkGattungen: fünf Opern, Oratorien, Ballettmusik, vier Symphonien, 16 Konzerte, viel Kammermusik für alle Instrumente sowie Kompositionen für Big Band, Wind Ensemble, ethnische Instrumente aus aller Welt und Jazz-Bands. In multimedialen Konzepten verbindet er die vorgenannten Musikwelten auf immer wieder neue Art und Weise: Meisterwerke der Renaissance, Klassik, Romantik bis hin zu Jazz und Rock bearbeitet Schnyder neu, sodass sie anders erlebt und erhört werden können.

ETIENNE MBAPPÉ

Etienne Mbappé aus Kamerun gilt als einer der besten E-Bassisten auf der Welt. Seine Spieltechnik und sein rhythmisches Gespür sind beeindruckend – sie halfen ihm dabei, ein eigenes musikalisches Genre zu definieren, welches die Grenzen zwischen afrikanischer Musik, Jazz, Fusion, Rock, Singer-Songwriter – und sogar klassischer Musik – auflöst. Mbappé wurde bekannt durch seine Zusammenarbeit mit dem Zawinul Syndicate (2000–2003). Er tourte darüber hinaus mit Gruppen und Künstlern wie Steps Ahead, Ray Lema, Mayra Andrade, Salif Keita oder Manu Dibango, mit denen er Platten aufnahm. In seinen frühen Jahren arbeitete er zudem mit dem French National Jazz Orchestra (ONJ) und formierte die Fusionbands Ultramarine* und Chic Hot. 2001 spielte Etienne Mbappé auf Ray Charles' letztem Album. Seine Art, den Bass zu bedienen, ist weltweit einzigartig. Seine Musik ist ein interessanter Mix aus traditionellen kameruner Rhythmen (Makossa, Bolobo, Sékéle usw.) und moderner Musik. Außerdem gibt es in seiner Musik immer wieder schnellere Tracks, die sein bemerkenswertes Talent im Umgang mit Rhythmus, Arrangement und Instrumentierung zeigen.

ENZO ZIRILLI

Der aus Turin stammende Schlagzeuger und Perkussionist Enzo Zirilli kam 2004 nach London und



wurde dort zu einem der gefragtesten Schlagzeuger der Londoner Szene und darüber hinaus. Er arbeitete mit Größen wie Jim Mullen, Stan Sulzmann, John Etheridge, Tom Harrell und Jason Rebello, um nur einige zu nennen. Man sagt, Zirilli verfüge über die Paul-Motian-Motion, die seltene Fähigkeit, dem Raum und der subtilen Energie die harte Arbeit zu überlassen und mit einer Sparsamkeit zu spielen, die jeden perkussiven Schlag und Pinselstrich in seiner Bedeutung und Intensität doppelt zählen lässt. Der Schlagzeuger, Perkussionist und Jazzpädagoge Enzo Zirilli hat sowohl in seinem Heimatland Italien als auch im Vereinigten Königreich eine dauerhafte und beeindruckende Karriere aufgebaut. Dazu gehört auch die langjährige Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von verschiedenen Musiker:innen.

ALEX TSEH

Seit mehr als zwei Jahrzehnten begeistert Alex Tseh das internationale Publikum als vielseitiger afrikanischer Instrumentalist. Seit seinem 7. Lebensjahr wurde er vom afrikanischen Orchester Indigenafrika ausgebildet und tritt seit 2003 auf Festivals auf, gibt Meisterkurse, Workshops und Schulkonzerte. Im Laufe der Jahre hat Alex einen einzigartigen Sinn für inspirierende Dialoge zwischen traditionellen afrikanischen Rhythmen und den Harmonien westlicher Instrumente entwickelt.

Er ist der Leiter der Ayekoo Drummers of Ghana, die über 300 Konzerte in ganz Europa gegeben haben, darunter zwei Auftritte beim Montreux Jazz Festival in der Schweiz. Neben der Komposition von Soundtracks für mehrere Dokumentarfilme spielte er Xylophon, Atenteben (ghanaische Bambusflöte), Atumpan (sprechende Trommel), Fontomfrom, Kpanlogo-Trommeln und Gome bei Albumaufnahmen mit den Ayekoo Drummers im Jahr 2007, mit der Bigshots Band im Jahr 2014 und mit der Mansa World im Jahr 2024.

Zu seinen jüngsten Bühnenprojekten gehört die Zusammenarbeit mit dem HEMU Jazz Orchestra und der Mansa World. Mit seinem Talent und seiner Erfahrung verschiebt Alex weiterhin die Grenzen zwischen traditioneller und zeitgenössischer Musik und erforscht die Schönheit musikalischer Fusionen.



JUGENDFESTIVAL

18. - 20. JULI 2025 CLASSICAL BEAT SOUNDS OF NATIONS



SLOW DOWN Stage auf dem Priwall | Eintritt frei

Das CLASSICAL BEAT Jugendfestival in Travemünde bietet aufstrebenden Künstlern aus Schleswig- Holstein und Hamburg eine einzigartige Bühne für innovative Musikformate wie Digital Soundscapes, Bigbands und Jugendbands. Gemeinsam mit erfahrenen Musikern können Nachwuchstalente, die sich für aktuelle Bigbandmusik, Jazz, Pop, Folk, Swing, Rock und Electronic begeistern, ihre Leidenschaft auf dem CLASSICAL BEAT Jugendfestival in Travemünde präsentieren!

Singing Travemünde:

VOX MANDALA und CLASSICAL BEAT laden die Besucher auf der Travemünder Woche ein, mitzusingen und zu feiern!

In Travemünde treten auf:

Echoes und Strings, Locked In, NON4ME, Baltic Jets, Marc Tietz, Sebastian Molano, Groovegarden, Mementorium, Quiet Girl, OUTRAGOUS, Showduo Finnja & Iris, Red Eyed Cyclops, BigBand Quartett und Ben Prechtl Trio

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

 **ZUR
BOHNE**

 **Kultur
macht STARK**

Gefördert vom
 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Freitag 18. Juli 13³⁰ - 18⁰⁰
**CLASSICAL BEAT
Jugend Band-Contest**



Freitag 18. Juli ab 20⁰⁰
**Auftritt der
Bay Band**



Samstag 19. Juli 13³⁰ - 18³⁰
**CLASSICAL BEAT
Jugend Band-Contest**



Samstag 19. Juli ab 19⁰⁰
**Tobias Stavngaard
Sextet**



Sonntag 20. Juli 14⁰⁰ - 17⁰⁰
**DIGITAL SOUNDSCAPES
CLASSICAL BEAT
Big-Band**

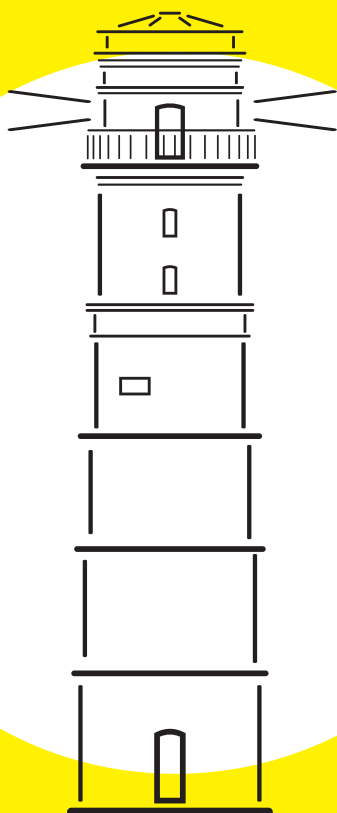


Sonntag 20. Juli 17³⁰ - 19³⁰
**„Best of“
Jugend Band-Contest**



Sonntag 20. Juli ab 20⁰⁰
**CLASSICAL BEAT
European
Jazz Companions**





Lübeck-Travemünde
Ältester Leuchtturm
Deutschlands von 1539

Aussichtsturm · Museum

April bis Oktober: Täglich 13–16 Uhr

Juli und August: Täglich 11–16 Uhr

Am Leuchtenfeld 1 · 23570 Lübeck-Travemünde

www.Leuchtturm-Travemuende.de

Erwachsener / Kind

3 € / 2 €



Dieses Druckprodukt spricht für sich.

Und für uns.

Besuchen Sie uns unter www.percom.biz

PerCom

Druck und Vertriebsgesellschaft mbh
Am Busbahnhof 1 · 24784 Westerrönnfeld
Tel. 04331-844-0 · Fax 04331-844-100
info@percom.biz · www.percom.biz

Druck · Verarbeitung & Veredelung · Versand
Zeitschriften, Magazine, Kataloge, Prospekte und Broschüren

SONNTAG, 27.07.2025

FRÜHSTÜCKSKONZERT

CLASSICAL BEAT

EUROPEAN JAZZ COMPANIONS



Die Sommerkonzerte des diesjährigen CLASSICAL BEAT Festivals enden mit einem Frühstückskonzert der CLASSICAL BEAT European Jazz Companions unter Leitung von Pierre Bertrand im Surf & Turf Restaurant auf dem Priwall.

Flanieren hat in Travemünde eine lange Tradition. Was damals schon zur Kaiserzeit ein absolutes Muss in Travemünde war, wird zukünftig in Travemünde eine ganz neue Qualität erfahren. Und da Liebe durch den Magen geht, bleibt auch diesbezüglich kein Wunsch offen: von karibischen Cocktails im Beachclub bis zum fangfrischen Fisch direkt vom Kutter. Unser Tipp: Nur in Travemünde ist die Promenade endlos. Durch zwei Fähren sind Trave- und Priwallpromenade verbunden. Für grenzenloses Flanieren. Das Surf & Turf Restaurant ist ein Rückzugsort auf dem Priwall. Es bietet frische mediterrane Küche à la carte mit einem atemberaubenden Ausblick auf Travemünde in einer entspannten Atmosphäre, um das diesjährige Festival ausklingen zu lassen.



KONZERTBEGINN 12:00 UHR
SURF & TURF RESTAURANT

kontakt@surfandturf-travemuende.de

INFORMATIONEN



**TICKET ONLINE
BESTELLUNG**

www.classicalbeat.de/ticket

oder an allen bekannten

VORVERKAUFSSTELLEN

u.a. LTM Tourist-Information in Lübeck und Travemünde, Touristinformationen in Ostholstein, VVK-Stelle in der MuK, Willy-Brandt-Allee 10, Lübeck, LN Ticketwelt, Königsstraße 67a, Lübeck, CITTI Lübeck, Herrenholz 14, Lübeck

ABENDKASSE

Die Tages/ Abendkasse für die jeweiligen Veranstaltungen öffnet in der Regel 90 Minuten vor Konzertbeginn

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN

zu allen Veranstaltungen
www.classicalbeat.de



FESTIVALBÜRO:

Tel.: 04521 790 62 13
info@classicalbeat.de

UNTERSTÜTZER



Impressum:

Travemünde Aktuell by TAMS Marketing GmbH
Rose 9, 23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502 / 88 91 790
Geschäftsführer: Andre Tams
Registergericht: Lübeck HRB 7519
Umsatzsteuer-ID: DE 219 975 231
www.Travemuende-Aktuell.de

Sonderveröffentlichung Classical Beat Festival 2025
Produktion, Gestaltung & Layout: Werbeagentur Grafix, Lübeck, www.wa-grafix.de
Redaktion: arttourist | arttourist.com, Glärnischstraße 7, D-78464 Konstanz, info@arttourist.com, www.arttourist.com
Anzeigen: Travemünde Aktuell
Druck: PerCom, Westerröndfeld

PROBLEME?

Jetzt kostenlose Expertenberatung sichern auf
www.peacedogs.de

Wussten Sie, dass die Kosten unserer ganzheitlichen Problemtherapie von einigen Hundekrankenversicherungen zu 100% übernommen werden?



peacedogs

Zertifizierte Hundeschule & Therapie, zugelassen nach Tierschutzgesetz §11
 gewaltfrei • ohne Hilfsmittel • pro Hund
www.peacedogs.de

☎ 0160 / 90 56 10 91

STRAHLTECHNIK



MOBILES SANDSTRAHLEN

✉ strahltechnik-nord@gmx.de

– Leistungen –

- Rumpfstahlen
- Antifoulinganstrich
- Gelcoatbehandlung
- Osmosebehandlung
- Klinkersanierung
- Fassadenreinigung
- Natursteinbehandlung
- Karosseriestahlen



Werte erhalten • Mit Strahltechnik Nord wird alles neu



Roy Brinkmann
 Ihr Immobilienexperte
 in Ostholstein & Lübeck

Die Wahl eines falschen Maklers vermeiden

Ein negatives Image von Immobilienmaklern entsteht häufig durch unprofessionelle Leistungen - leider trifft das auf rund 80% der Makler zu. Ein echter Profi arbeitet anders: Er entwickelt ein klares Konzept, setzt dieses konsequent um und beweist seine Kompetenz durch überzeugende Ergebnisse und zufriedene Kunden. Wenn Ihnen eine präzise und nachvollziehbare Immobilienbewertung wichtiger ist als grobe Schätzungen, sind Sie bei Fidania genau richtig.



Kostenfrei
 Im Wert von
 595,- €



VEREINBAREN SIE JETZT EIN
 KOSTENFREIES ERSTGESPRÄCH!

🌐 www.roybrinkmann.de
 ☎ 0178 – 88 22 420

Seglermesse
 Restaurant | Café



SEGLERMESSE -BUFFET FÜR 19.90 € p. P.
JEDEN MITTWOCH VON 17.00 -21.00 UHR
„ALL YOU CAN EAT“

immer wechselnde , leckere Hausmannskost
 Vorspeisen, Hauptspeisen, Dessert
 bei schönem Wetter wird zusätzlich gegrillt

Bitte unbedingt einen Tisch um
 17:00 oder 19:00 Uhr reservieren.
 Wir freuen uns auf Euch!

Täglich ab 11:30 Uhr geöffnet

Priwallpromenade 33, Travemünde
 Tel. 04502/5062 • www.seglermesse.de



DIE FLOTTE MIT 3 GANZ INDIVIDUELLEN SCHIFFEN!

HANSESCHIFFFAHRT



Komm an Bord!

...Meeresduft und super Aussicht.

„Leinen los!“
Mit unseren
Panoramaschiffen
die schönsten
Ziele vom Wasser
aus erleben.



NEU!

Ab sofort
online buchbar



DIE NEUE STRANDLINIE MIT DEM
ZUKUNFTSWEISENDEN HYBRID CATAMARAN

HANSE CAT

DER SCHNELLSTE WEG ZWISCHEN TRAVEMÜNDE UND SCHARBEUTZ.
MIT PANORAMABLICK GLEITEST DU FAST SCHWERELOS ÜBER DIE OSTSEE.

TÄGLICH ab Travemünde

Überseebrücke 2, Travepromenade

10:00 12:00 14:00* 16:00

*14:00h abweichend Abfahrt Kaiserbrücke

TÄGLICH ab Scharbeutz

Seebrücke Scharbeutz, Bäderschiffanleger

11:00 13:00 15:00 17:00

KOMBITICKET (HIN-/RÜCKFAHRT)

Erwachsene ... **30,00 EUR** | Kinder 0 bis inkl. 11 Jahre ... **25,00 EUR**

EINZELFAHRT

Erwachsene ... 18,00 EUR
Kinder 0 bis inkl. 11 Jahre ... 15,00 EUR

HUNDE

Je Hund ... 6,00 EUR
FAHRRAD (Einzelfahrt) ... 9,00 EUR

LINIENFAHRT

TÄGLICH ab Travemünde

Vorderreihe 64a, Kaiserbrücke

11:00* 15:00* 17:00*
12:30 ANKUNFT 16:30 LÜBECK 18:30

TÄGLICH ab Lübeck

Hansekaai / gegenüber Hansemuseum, An der Untertrave 12-13

10:30* 13:00* 17:00*
12:00 ANKUNFT 14:30 TRAVEMÜNDE 18:30

*MS HANSE BARRIEREFREI *MS HANSA

EINZELFAHRT

Erwachsene ... 22,00 EUR
Kinder 4 bis inkl. 11 Jahre ... 17,00 EUR

HIN-/RÜCKFAHRT

Erwachsene ... 34,00 EUR
Kinder 4 bis inkl. 11 Jahre ... 23,00 EUR

FAMILIENKARTE (2 Erw./max. 3 Kd.)

Einzelfahrt ... 65,00 EUR
Hin-/Rückfahrt ... 95,00 EUR

HUNDE

Je Hund (Einzelfahrt) ... 8,00 EUR
Je Hund (Hin-/Rückfahrt) ... 10,00 EUR

ZUSATZLEISTUNGEN je Strecke

Fahrrad ... 9,00 EUR
Anhänger ... 8,00 EUR
Sportbuggy XXL/Bollerwagen ... 8,00 EUR

Ermäßigungen für Erw.-Gruppen:

Ab 15 Personen **10% Rabatt**

FAHRZEIT CA. 90 MINUTEN

FLEXIBLE AUFENTHALTSDAUER MIT DEM TAGESTICKET: AB TRAVEMÜNDE:
30 MINUTEN ODER 4,5 STUNDEN! AB LÜBECK: 30 MINUTEN, 2,5 STUNDEN,
3 STUNDEN UND 5 STUNDEN! **TICKETS SIND AUF ALLEN SCHIFFEN GÜLTIG.**

DIE CHARMANTE STUNDE!

Überseebrücke 2, Travemünde

3x TÄGLICH mit der MS HANSA

ab/an Travemünde - ohne Zwischenstopp

12:30 14:00 15:30

ERWACHSENE: 16,00 EUR | KINDER: 4 bis inkl. 11 Jahre 12,00 EUR
FAMILIENKARTE: (2 Erw./max. 3 Ki.) 49,50 EUR | HUNDE: 6,00 EUR



Info & Reservierungen: ☎ **0163 54 75 773** oder ✉ **info@hanse-travemuende.de**

📍 **Anleger Travemünde:** Kaiserbrücke & Überseebrücke 2 **Anleger Lübeck:** Hansekaai / gegenüber Hansemuseum, An der Untertrave 12-13

www.hanseschiffahrt.de



MS HANSE TRAVEMÜNDE

